

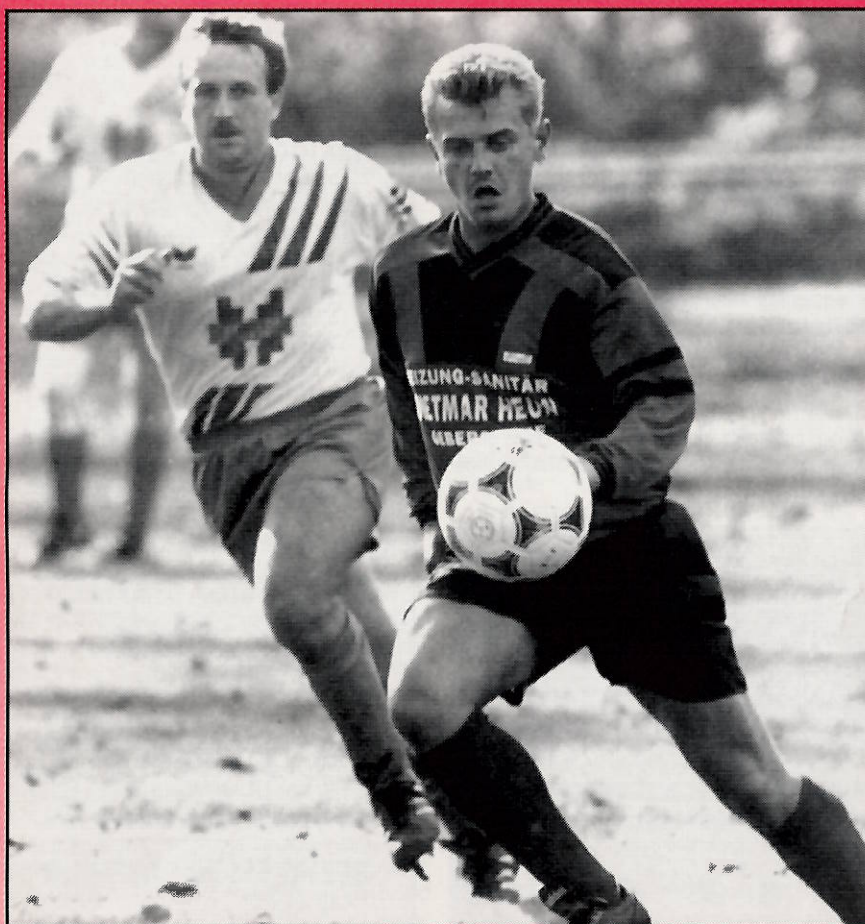
FUSSBALL

Magazin

5. Jahrgang
Ausgabe Nr. 3
Juli 1996/2C5364F



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



„Festspielzeit“ trotz Saisonpause allerorts

Trotz Saisonpause herrscht auf Thüringens Fußballfeldern keineswegs Ruhe. Mit zahlreichen Freundschaftsspielen bereiten sich die Vereine bis Mitte August auf die Saison 1996/97 vor. Oftmals erfreuen sich auch die Spiele bei den traditionell im Sommer stattfindenden Festen im Urlaubsland Thüringen großer Beliebtheit und regen Zuspruchs. So rückt die „größte Nebensache der Welt“ nicht selten in den Blickpunkt solcher Anlässe – um so mehr nach dem DFB-Erfolg bei der EURO '96, der allerorts für eine Hoch-Stimmung sorgte.

Foto: Fischer

Aus dem Inhalt:

- Sparkassen-Versicherung ehrte die Besten
- Achtungserfolge für TFV-Auswahlmannschaften
- Meister und Pokalsieger vorgestellt
- TFV-Tagung mit Pressewartent
- Jugendbeirat tagte
- Termine der Staffelderberatungen
- Sepp-Herberger-Tag in Gera
- Fußball-Nostalgie in Meiningen
- Regeländerungen der FIFA
- Ausschreibungen „Alte Herren“- und Freizeitfußball
- Fördermöglichkeiten für Vereine
- Rechtsfragen erläutert



Ingo Walther, Kapitän des Thüringenmeisters und Aufsteigers in die Fußball-Oberliga Süd SV 1910 Kahla, erhält aus den Händen des Olympiasiegers und Weltmeisters Wolfgang Hoppe (2. v. l.), des Repräsentanten der Sparkassenversicherung Hessen/Thüringen, den Fair-play-Pokal 1996 und dazu herzliche Gratulation von Rainer Milkoreit, Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (rechts).

»Fair-play-Pokal« für Meister Kahla

Sparkassenversicherung ehrte die Besten des Landesverbandes

Ruhla (fe). Auf einer festlichen Veranstaltung auf dem Sportplatz in Ruhla führten gemeinsam die Sparkassenversicherung Hessen/Thüringen und der Thüringer Fußball-Verband die Ehrung der besten 36 Mannschaften im „Fair-play-Wettbewerb 1995/96“ durch.

Wolfgang Bauer, Marketing-Direktor der Sparkassenversicherung, und Rainer Milkoreit, Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes, nahmen gemeinsam die Siegerehrung vor. Sie wurden dabei assistiert von den beiden Weltmeistern und Olympiasiegern im Bob- und Rennschlittensport, Wolfgang Hoppe und Jens Müller, die als Repräsentanten der Sparkassenversicherung agierten.

Daß der Gewinn einer Meisterschaft nicht den Gewinn des „Fair-play-Pokales“ ausschließt, dokumentierte die Meisterschaft des neuen Thüringenligameisters SV 1910 Kahla und des Meisters der

Landesklasse, Staffel Ost, VfB Pößneck. Sowohl Ingo Walther, Kapitän der Kahlaer, als auch Ex-Nationalspieler Jürgen Raab, heute Spielertrainer in Pößneck, konnten den Pokal und die ansehnliche Prämie von 2000 Mark in Empfang nehmen. Den Kahlaern gelang dabei die Verteidigung des Pokals, denn auch im Vorjahr gingen sie als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.

Insgesamt wurden 36 Mannschaften unseres Verbandes mit einer Gesamtsumme in Höhe von 50 000 Mark ausgezeichnet. Symbolisch erhielt Rainer Milkoreit einen Scheck aus den Händen von Wolfgang Bauer.

Bei flotten Weisen der Kapelle der Erbstrom-Musikanten aus Ruhla, gutem Essen und einem guten „Köstritzer“ Klang die zum vierten Mal durchgeführte Veranstaltung aus.

FAIR-PLAY-WETTBEWERB des TFV 1995/96 (Endstand)

THÜRINGENLIGA

1. SV 1910 Kahla
2. FSV 04 Viernau
3. BSV Eintracht Sondershausen

LANDESLIGA A-JUNIOREN

1. FC CARL ZEISS Jena
2. BSV Eintracht Sondershausen
3. SC 1912 Leinefelde

LANDESLIGA B-JUNIOREN

1. SC 1912 Leinefelde
2. 1. Suhler SV 06
3. 1. SC 04 Sonneberg

LANDESKLASSE WEST (Männer)

1. EFC 08 Ruhla
2. 1. SC 1911 Heiligenstadt
3. FSV G-W. Steinbach-Hallenberg

LANDESKLASSE OST (Männer)

1. VfB 09 Pößneck
2. VfB Artern
3. FV Rodatal Zöllnitz

BEZIRKSLIGA STAFFEL 1

1. FSV Eintracht Stadtlangsfeld
2. SV BW Herges-Hallenberg
3. TSV Grün-Weiß Floh

BEZIRKSLIGA STAFFEL 2

1. TSV 1911 Themar
2. SV 08 Steinach
3. SV EK Veilsdorf II

BEZIRKSLIGA STAFFEL 3

1. SV Blau-Weiß Auma
2. LSV 49 Oettersdorf
3. FV Zeulenroda II
3. FSV Schleiz

BEZIRKSLIGA STAFFEL 4

1. SV Eintracht Fockendorf
2. ZFC Meuselwitz
3. SV 1879 Ehrenhain

BEZIRKSLIGA STAFFEL 5

1. FSV Ohrdruf/Gräfenhain
1. FSV Drei Gl. Mühlberg
3. SV West 90 Erfurt

BEZIRKSLIGA STAFFEL 6

1. VfB Apolda
2. SSV Jena-Lobeda
3. FSV Sömmerda

BEZIRKSLIGA STAFFEL 7

1. SV 1921 Diedorf
2. SG Bodenrode/Westhausen
3. SV Grün-Weiß Schönstedt



Die Fair-play-Pokale 1996 auf einen Blick

Fotos (2): H. Felsch

TFV-Mädchenauswahl U 15 bestätigte spielerische Fortschritte

Nach der guten Platzierung beim NOFV Länderpokal (2. Platz hinter Sachsen-Anhalt) gab es am 2. Mai in Jena eine Neuauflage des Finales von Kienbaum. Die Begegnung war das Vorspiel zur Frauen-EM-Qualifikation Europameister Deutschland gegen Weltmeister Norwegen. Die sehr guten Bedingungen im Abbe-Stadion und der hautnahe Kontakt zu den Nationalspielerinnen nach dem Spiel wurde zu einem unvergessenen Erlebnis für unsere Mädchen. Angespornt durch die Länderspiel-Atmosphäre bot unser Team eine gute Leistung und gewann hochverdient mit 2:0 durch Tore von S. Döring sowie J. Nietzel. Die Revanche für das 0:1 in Kienbaum war somit geglückt.

Der wichtigste Höhepunkt im Jahr 1996 folgte mit dem DFB-Mädchen-Länderpokal vom 15. bis 19. Mai. Das gewachsene Leistungsniveau der TFV-Auswahl wurde mit dem 12. Platz (21 Teilnehmer) nachhaltig unter Beweis gestellt.

Die Auftaktpartie gegen Württemberg endete 0:0. Leichte Feldvorteile des Gegners wurden durch hohe Laufarbeit und Einsatz kompensiert, so daß auf beiden Seiten nur wenige Chancen zu verzeichnen waren.

Im 2. Spiel zeigte uns Niedersachsen die Grenzen auf, wobei ein Eigentor in der 1. Minute zur Verunsicherung beitrug. Schon zur Halbzeit stand es 0:4, aber die gute Moral unserer Mädchen und einige Veränderungen in der Aufstellung hielten das Ergebnis mit 0:5 noch in Grenzen.

Mit Sachsen folgte in der nächsten Begegnung ein gleichwertiges Team. Mit zunehmender Spielzeit konnten wir das Spiel überlegener gestalten und gingen folgerichtig durch I. Hartmann mit 1:0 in Führung. Durch eine unglückliche TW-Abwehr wurde Sachsen der Ausgleich geschenkt und das Spiel kippte. Fast mit dem Schlußpfiff mußte der 2. Gegentreffer und somit eine völlig unnötige Niederlage hingenommen werden.

Im folgenden Aufeinandertreffen gegen Südbaden hatten wir das Glück, was uns in den Spielen zuvor fehlte. In einer ausgeglichenen Partie gelang I. Hartmann kurz vor Schluß, durch eine direkt verwandelte Ecke, ein 1:0 Sieg.

Im letzten Turnierspiel gegen Brandenburg wurde durch 2 Tore von I. Hartmann sowie 1mal S. Döring und Chr. Seifarth mit 4:2 gewonnen. Die Freude danach war riesengroß.

Das gute Abschneiden kommt auch darin zum Ausdruck, daß mit Ivonne Hartmann, Stephanie Pompl, Sandra Döring und Christin Seifarth 4 Spie-

lerinnen zu einem Überprüfungslehrgang für die DFB-Auswahl (erweiterter Kader) eingeladen wurden.

Folgende Spielerinnen kamen in Duisburg zum Einsatz: Helmert, Spindler, Großmann, Nietzel, Eberhardt (alle GW Erfurt); Pompl, Hartmann (SG Helba); Seifarth, Schmidt (USV Jena); Döring, Erdmann (FSV Uder); Benkert (Versco Walldorf); Schellhammer (FSV Lauscha); Weise (SV Gräfenwarth); Herrmann (FSV Eintr. Wechmar); Fließner (Germ. Ilmenau). Trainer: H. Steinmetz, Betreuer: Franz Reißweber.

H. Steinmetz



Trainer Steinmetz und Betreuer Reißweber im Dialog mit ihren Schützlingen

U-19-Frauenauswahl überzeugte nicht

Beim DFB U-19-Länderpokal der Frauen vom 27. 4. bis 1. 5. in Duisburg belegte die TFV-Auswahl unter 21 teilnehmenden Landesverbänden nur den 20. Platz. Im Eröffnungsspiel gegen Berlin bot unser Team trotz der 0:1 Niederlage eine ordentliche Leistung. Das spielerische Übergewicht des Gegners, ausgelöst durch die beiden U-20-Nationalspielerinnen Inken Becher und Ariane Hingst, wurde durch starken Kampfeswillen meist ausgeglichen. Bei zwei guten Möglichkeiten fehlte unserem Team auch etwas Glück. Im 2. Spiel gegen das Saarland war unsere Auswahl bei der 1:5 Niederlage ohne Chance. Im folgenden Spiel gingen wir erstmalig im Turnierverlauf mit 1:0 in Führung (Manuela Schuh). Im Anschluß an 2 Eckbälle wurde der Vorsprung leichtfertig verspielt. Mit hohem Einsatz wurde danach noch einmal der Ausgleich zum 2:2 erzielt (Scarlett Uslar). Um so ärgerlicher war der 3. Gegentreffer der Hamburgerinnen kurz vor Spielende, erneut im Anschluß an einen Eckball. Gegen Sachsen-Anhalt gab es im 4. Spiel eine erneute Niederlage, wobei sicher der Gegner dadurch Vorteile hatte, daß er bedingt durch den Austragungsmodus einen freien Spieltag besaß. Unsere Mannschaft bestimmte das Spiel, es wurden aber nur einige gute Ab-

schlußhandlungen erreicht. So war letztlich ein kapitaler individueller Fehler Ausgangspunkt für das Eigentor.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich weder die Mannschaft noch die Mehrzahl der Spielerinnen weiterentwickelt haben. Fortschritte waren nur bei J. Sattler und M. Schuh ersichtlich. Negativ in der Vorbereitung war allerdings, daß wegen der Spielabsetzungen u. -verschiebungen in der Landesliga und Regionalliga Testspiele der TFV-Auswahl abgesagt werden mußten.

Unser Ziel muß es deshalb sein, die positiven Ansätze im Mädchenbereich auf die U-19-Auswahl zu übertragen.

Folgende Spielerinnen wurden eingesetzt: Abe, Holzhaus, Uslar, Altmann, Baumgarten (alle GW Erfurt); Sattler, Heublein, Blümling (alle SC 09 Effelder); Schuh, Kerzel, Groß (alle USV Jena); Werdermann, Hopf (beide TSV 1911 Bibra); Siegmund, Stolle (beide TSV Gera-Zwätzen); Roch (SC 03 Weimar).

H. Steinmetz

Platz 3 beim Länderpokal

Die C- Junioren-Auswahl des TFV (Jahrgang 01.01.81) erreichte beim Turnier des NOFV, das

vom 25. – 28. April 1996 in Kienbaum ausgetragen wurde und an dem sechs Landesverbände teilnahmen, den 3. Platz.

Im Auftaktspiel gab es ein 1:1 gegen Mecklenburg-Vorpommern. Die von Robert Franke erzielte 1:0-Führung konnte trotz vieler Möglichkeiten nicht ausgebaut werden. Nach äußerst schwacher Leistung war dann im nächsten Spiel gegen Sachsen-Anhalt eine 1:2-Niederlage das Ergebnis.

Gegen Brandenburg gab es im Abschlußspiel nach Treffern von Marc Steppan und Thomas Goretzky einen hochverdienten 2:0-Sieg.

In der TFV-Auswahl eingesetzt: Jügel, Müller, Franke, Riethmüller, Aust, Lindrath (alle FC CZ Jena), Steppan, Kinne, Kahl (alle FC RW Erfurt), Klee (SV 04 Schmalkalden), Hutter, Napieralski, Lehmann (alle SV Zeulenroda), Goretzky (VfB Pößneck), Fleig (SC 03 Weimar), Kraft (SV CZ Gera).

Der Turnierendstand: 1. Berlin 7:1 Tore / 9 Punkte, 2. Sachsen 5:3 / 6, 3. Thüringen 4:3 / 4, 4. Sachsen-Anhalt 4:6 / 3, 5. Mecklenburg-Vorpommern 1:3 / 2, 6. Brandenburg 1:5 / 1.

**Schattauer
Landestrainer**

Staffelsieger der Landesklasse und Aufsteiger zur Landesliga

Staffel West: SV Wacker 07 Gotha



SV Wacker 07 Gotha – hintere Reihe (v.l.n.r.): Weber (Abt.-Ltr.), Blaß (Präsident), Heinze, Prinz, Harnisch, Foth, F. Schüller, Ruck, Fenk (Betreuer), Eberhardt, Reimann, K. Christ, Kolbe, Schwarzer, S. Christ, Stein (Trainer), Schüller (Co-Trainer); vordere Reihe (v.l.n.r.): Oliinyk, Broisch, Wille, Rafka, Liebetrau, Gedig
Foto: L. Ebhardt

Staffel Ost: VfB Pößneck



VfB Pößneck – hintere Reihe (v.l.n.r.): Hermann Derh/Togo, Simon Bogdanow, Thomas Hanf, Jürgen Raab (Trainer), Thomas Rosee, Marko Thiele, Klawade Awubo/Nigeria; mittlere Reihe (v.l.n.r.): Dieter Bohn (Manager), Heinrich Linke (Mannschaftsleiter), Karsten Rosenbusch, Gunnar Daun, Marco Gruner, Ralf Rensch, Andreas Dienst, Tino Vogel, Peter Stumpe (Mannschaftsleiter), Manfred Lindenberg (Vereinsvorsitzender); vordere Reihe (v.l.n.r.): Andreas Färber, Jens Petzold, Uwe Schmidt, Veit Wohlfahrt, Dirk Stumpe, Carsten Weber.

Sichtungsturnier mit 82er Jahrgang in Bad Blankenburg

Vom 4. – 6. Juni 1996 fand in Bad Blankenburg zum zweitenmal ein Sichtungsturnier mit 6 Regionalauswahlmannschaften statt. In diesem Jahr war es der Jahrgang 1. 1. 82, also mit dem neuen Stichtag für Auswahlmannschaften. Insgesamt 26 Spieler aus 41 Vereinen konnten ihr Können in 4 Turnierspielen unter Beweis stellen.

Das Hauptanliegen bestand darin, die besten Talente für die Verbandsauswahl zu sichten und darüber hinaus den allgemeinen Ausbildungsstand unter Wettkampfbedingungen zu überprüfen. Im Ergebnis dieses Turnieres sind 26 Spieler für einen Überprüfungslehrgang in Bad Blankenburg vom 26. – 28. Juni vom Landestrainer nominiert worden:

Matthias Hutter, Andreas Daßler (beide FV Zeulenroda), Heiko Eichhorn (FC Greiz), Jörg Böckel (SV 1990 Altenburg), David Jäger (ZFC Meuselwitz), Martin Schreiber (1. SV Gera), Rene Grabe, Ingo König, Alexander Raffel (FC Rot-Weiß Erfurt), Robert Fellmer (SV E. Wickerstedt), Christian Paul (FSV Sömmerda), Michael Frank (KSV 90 Kirchheiligen), Carsten Schönefeld, Michael Grimm (SC Leinefelde), Thomas Zwicker, Christian Schlegel (BSV Eintr. Sondershausen), Jens Katzenmeier (SV RW Berlingerode), Chris Schneider (SV Germ. Ilmenau), Werner Sauer (SV 1925 Borsch), Torsten Liebaug (TSV Schwarzza), Kristian Nicht, Christian Schwiekoski, Danny Claus, Ivo Wunderlich (FC CZ Jena), Ronny Eckardt (SV Hermsdorf), Mario Tischler (SV St. Unterwellenborn); auf Abruf: Alexander Thiel (SV Wacker Gotha), Björn Friedrich (SV Lauscha), Peter

Wettengel (SV Germ. Ilmenau).

Als Turniersieger ging erneut der Stützpunkt Jena hervor und konnte zum zweitenmal den Wanderpokal des TFV in Empfang nehmen.

Turnierendstand: 1. Jena 7:5 Tore/8:0 Punkte, 2. Gera 7:6/6:2, 3. Leinefelde 6:2/4:4, 4. Erfurt 8:8/4:4, 5. Suhl 4:3/2:6, 6. Gotha 3:14/0:8.

Die Spieler der Regionalauswahlmannschaften trainieren in folgenden Stützpunkten: Jena (mit Stützpunkten in Jena und Rudolstadt), Gera (Gera, Altenburg, Zeulenroda und Lobenstein), Erfurt (Erfurt und Weimar), Gotha (Gotha und Bad Langensalza), Leinefelde (Leinefelde, Heiligenstadt, Sondershausen und Nordhausen), Suhl (Suhl, Arnstadt und Tiefenort).

Ein großes Lob und Anerkennung in der Vorbereitung und Formierung der Regionalauswahlmannschaften sowie der Betreuung während des Turnieres muß den verantwortlichen Stützpunkttrainern Heinz Schönemann (Gotha), Ewald Knauber und Maik Wehmann (Leinefelde), Rudolf Große (Gera), Peter Götte, Manfred Iffland, Axel Friedrich (Suhl) und Volker Renke, Hans-Jürgen Backhaus (Jena) ausgesprochen werden. Ohne deren Bereitschaft und Unterstützung wäre diese Maßnahme im Rahmen der Talentförderung nicht möglich. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß aus der Stadt Gera kein Spieler für die Regionalauswahl zur Verfügung stand. Diesen Fakt sollte man in Gera zumindest zur Kenntnis nehmen.

Schattauer, Landestrainer

Tagung mit Pressewarten fand positives Echo

Der Öffentlichkeitsausschuß des Thüringer Fußball-Verbandes führte am 3. Mai in Erfurt eine Beratung mit den Pressewarten der Bezirke und Kreise durch. Der Vorsitzende des TFV-Ausschusses, Jochen Scheerbaum, erläuterte ein Konzept zur Verbesserung der Arbeit mit den Medien, insbesondere zur niveaувolleren Gestaltung des „Fußball-Magazins“. Die Vertreter der drei Fußballbezirke waren ebenso anwesend wie die Kreise Altenburg, Gera, Greiz, Saalfeld/Rudolstadt, Hildburghausen, Eichsfeld, Erfurt, Gotha, Kyffhäuser und Unstrut-Hainich. Entschuldigt waren die Kreise Jena, Ilmkreis, Werra-Rennsteig, Nordhausen und Sömmerda, unentschuldigt fehlten Saale-Orla-Kreis, Meinungen, Sonneberg, Eisenach und Weimar. Die Teilnehmer begrüßten die Zusammenkunft, die ein positives Echo fand. Das spiegelte sich in einer konstruktiven Diskussion wider, in der die Kreispressewart ihre Un-

terstützung bei der Gestaltung des TFV-Magazins zusagten. Auch finanziell könnten mittels des Magazins die KFA-Kassen aufgebessert werden. 30 Prozent der Werbeeinnahmen für Anzeigen würden den betreffenden Kreisen zugute kommen, sollte sie Werbepartner für das Magazin gewinnen. Die Anwesenden waren sich einig, diese Art der Veranstaltung sollte jährlich durchgeführt werden. Kritisch wurde von mehreren Pressewarten angesprochen, daß der Spielausschuß des TFV über Neuansetzungen, Spielverlegungen etc. die Kreise in ungenügendem Maße informiert. Auch die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse (Gotha, Kyffhäuserkreis) könnte besser sein. Kritisiert wurde auch der Umstand, daß Zuarbeiten für das LSB-Magazin (Altenburg) nicht erscheinen, bzw. die Autoren keine Nachricht vom Landessportbund erhalten.

(js)

Jugendbeirat tagte in Erfurt

Jugendwart Peter Görbing konnte vor den Delegierten aus den Fußballkreisen und -bezirken eine durchaus erfolgreiche Bilanz der Entwicklung des Jugendfußballes in Thüringen ziehen. Neben der Darstellung des Erreichten fand ein konstruktiver Gedanken- und Informationsaustausch zu herangereiften Problemen statt. So fand u.a. die Aufnahme der F-Junioren in das Programm der TFV-Hallenmeisterschaften keine Mehrheit. Die Ausdehnung der bereits für den Auswahlspielbetrieb vorgenommenen Änderungen des Stichtages auf den gesamten Spielbetrieb des DFB und seiner Landesverbände, so die Position des Beirates, erfordert eine langfristige Information an die Vereine. Obwohl DFB und TFV

den A-Juniorenmannschaften der neugeschaffenen Regionalliga beachtliche finanzielle Unterstützung gewähren, ist nach wie vor ein Desinteresse auch gestandener Vereine unseres Landes zu registrieren. Die Vereinspatenschaften auch auf unsere geographischen Nachbarn Niedersachsen und Bayern auszudehnen und in den Katalog der finanziellen Förderung aufzunehmen, fand die Zustimmung der Tagungsteilnehmer. Der Vertreter der Thüringer Sportjugend informierte über das starke Interesse der Sportorganisation Israels, in den Jugendaustausch verstärkt Sportmannschaften einzubeziehen.

P. Görbing



Amtliches

Das **Spieljahr 1996/97** wird im Thüringer Fußball-Verband am 16. 08.1996 mit dem Punktspiel der Thüringenliga, zwischen dem VfB 09 Pößneck und dem 1. SV Gera, um 18 Uhr im Sportpark Warte eröffnet.

Termine der Staffeltagungen im Thüringer-Fußball-Verband

1. Thüringenliga: 5. August 1996, 15 Uhr, Erfurt, Gaststätte „Schloß Hubertus“
2. Landesklasse West und Ost: 8. August 1996, 18.30 Uhr, Erfurt, Gaststätte „Schloß Hubertus“
3. Bezirksliga: Staffel 1: 1. August 1996, 18 Uhr, Bad Salzungen, Stadion/Vereinsgaststätte
Staffel 2: 2. August 1996, 18 Uhr, Schönbrunn, Sportlerheim
Staffel 3: 6. August 1996, 17.30 Uhr, Münchenbernsdorf, Sportheim
Staffel 4: 6. August 1996, 17.30 Uhr, Münchenbernsdorf, Sportheim
Staffel 5: 6. August 1996, 18.30 Uhr, Griesheim, Gaststätte „Zum lmtal“
Staffel 6: 5. August 1996, 18.30 Uhr, Erfurt, Gaststätte „Schloß Hubertus“
Staffel 7: 7. August 1996, 18.30 Uhr, Schlotheim, „Sportzentrum“

NACHRUFE

Am 6. Mai 1996 verstarb im Alter von 80 Jahren unser Sportfreund und Ehrenmitglied **Bruno Meyer**. In seiner fast 60jährigen Mitgliedschaft im VfB 1919 Vacha erwarb er sich große Verdienste bei der Entwicklung des Fußballsportes. Sein Wirken fand mit der Verleihung der TFV-Ehrendnadel in Gold eine hohe Anerkennung. Auch noch im hohen Alter stand er mit Rat und Tat seinen Sportfreunden im Verein zur Seite. Seine Fußballfreunde werden Bruno Meyer in dankbarer Erinnerung behalten.

VfB 1919 Vacha, Vorstand

Der SV Empor Walschleben trauert um **Werner Günther**, der am 24. April 1996 im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Der Ehrenvorsitzende des SV Empor Walschleben war Gründungsmitglied des Vereins nach dem Kriege, baute die Männermannschaft 1946 mit auf und wurde 1954 als Spieler erstmals Kreismeister von Erfurt-Land. Nach Beendigung seiner Laufbahn widmete er sich mit Erfolg dem Juniorenfußball. Als Hauptkassierer im Verein und Mitglied der Rechtskommission des KFA Erfurt-Land erwarb er sich hohe Anerkennung bei seinen Sportfreunden. Maßgeblich war er am Bau des Sportzentrums in Walschleben beteiligt. Mehrfach wurde Werner für seine vorbildliche ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Der SV Empor Walschleben und die Sportler werden Werner Günther nie vergessen.

Hans-Jürgen Kerst, Abteilungsleiter

Der BFA Südthüringen trauert um **Horst Zimmermann** (Suhl), der am 19. Juni 1996 im Alter von 64 Jahren verstarb. Wir nehmen Abschied von einer Persönlichkeit unseres Sports. Horst Zimmermann war von 1960 bis 1982 als Schiedsrichter tätig und über Südthüringen hinaus bekannt und geachtet. Seit über 28 Jahren übte er die Funktion eines Staffel- und Spielleiters auf Bezirksebene aus und erwarb sich Achtung und Anerkennung. Wir werden Horst Zimmermann nicht vergessen und in dankbarer Erinnerung behalten.

BFA Südthüringen
Peter Brenn, Vorsitzender

Ein »starker Nordhäuser« zuviel Landespokalfinale: Nordhausen – Erfurt 1:0 (0:0)

Sondershausen. Daß die Spiele im Landespokal von Jahr zu Jahr mehr Attraktivität gewinnen, davon konnten sich am 28. Mai auf dem „Göldner“ in Sondershausen nicht nur die ca. 4000 Zuschauer überzeugen.

Auch die anwesenden Fußballfunktionäre aus den Vereinen, den Kreisen, Bezirken und des Verbandes erhielten den Beweis, welch hoher Stellenwert der Pokal im Land und im Verband besitzt. Kann doch der Sieger am Ende nicht nur die große „Salatschüssel“ (übrigens eine geschmackvoll gestalteter Pokal) in Empfang nehmen, vielmehr hat der Pokalgewinner das Recht, den Thüringer Fußball-Verband in der ersten Hauptrunde innerhalb des DFB-Pokals mit einem Heimspiel vertreten zu können. Das bedeutet, daß mit etwas Losglück ein Bundesligist erwartet werden kann.

Nach dem Sieg der Kicker des FSV Wacker 90 Nordhausen gegen den FC Rot-Weiß Erfurt nannte der Trainer der Südharzer, Klaus-Dieter Koschlik, auch auf Anhieb sofort seine Wunschgegner: „Bayern München oder Borussia Dortmund.“ Dabei schielte er wahrscheinlich gar nicht so sehr nach einem Überraschungssieg, vielmehr nach

einer guten Kasse. Doch schon jetzt haben die Spieler aus Nordhausen 10 000 Mark im Sack. Schon in der ersten Hauptrunde gibt es einen solchen Betrag für jeden Teilnehmer aus dem „Fernsehtopf.“

Daß die Schützlinge von Trainer Koschlik das Pokalspiel am Dienstag nach Pfingsten gegen die Erfurter nicht unverdient gewannen, anerkannte auch Erfurts Trainer Frank Engel: „Wer mehr Tore, als der Gegner schießt, der ist nun einmal der Bessere. Meinen Glückwunsch an die Nordhäuser und an Klaus-Dieter Koschlik.“ Nordhausens Kapitän Kiel war der Glückliche an diesem lauen Fußballabend. Er konnte im Nachschuß Rot-Weiß-Torwart Kraus überwinden und seiner Mannschaft Sieg, Pokal und Prämie sichern.

Übrigens: Im abgelaufenen Spieljahr gelang es den Erfurtern nicht einmal, die Nordhäuser zu bezwingen. In Erfurt gab es eine 0:1-Heimniederlage, in Nordhausen ein 1:1-Remis. Was aber alle mit Genugtuung vermerkten: Alle drei Begegnungen hatten spielerisches Niveau und verliefen in guter Atmosphäre. **Harry Felsch**



René Kiel, Spielführer des FSV Wacker 90 Nordhausen, nimmt aus den Händen von Rainer Milkoreit, Präsident des TFV (rechts), den Pokal 1995/96 entgegen. Foto: H. Felsch

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel. (03 61) 3 45 93 66, Sitz der Redaktion: Neu-Ulmer Str. 6, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel./Fax: (0 36 93) 4 12 68 - Preis: 2,50 DM

Redaktion: Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel. (03 60 74) 22 61 [privat] oder (0 36 05) 50 99 18 [dienstlich], Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel./Fax: (03 68 41) 4 22 18, John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 88 20 32, Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel. (0 36 72) 42 27 24 [dienstlich], Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel. (03 69 45) 5 01 00 [privat], Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion), Tel.: (0 36 93) 71 07 12 [privat]

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel. (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T.A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel. (09 71) 8 04 00.



Amtliches

Richtigstellung

Richtigstellung und Ergänzung der Beschlüsse des TFV-Beirates vom 13. 4. 1996

1. § 18, Z. 4 der TFV-Spielordnung bleibt gültig
2. § 18, Z. 5, Abs. (2) der TFV-Spielordnung erhält folgende **Neufassung:** Spieler höherklassiger Mannschaften sind Spieler, die in mehr als 50 Prozent der Punktspiele einer höherklassigen Mannschaft zum Einsatz kamen. **Als eingesetzt zählen auch Spieler, die in diesen Spielen ein- oder ausgewechselt wurden.**



Wir gratulieren

zu Vereinsjubiläen

zum 75jährigen Bestehen: Eintracht Rohr, SV Wacker Kaltenleugsfeld, SV Stahl 90 Schmiedefeld

Mit der Ehrennadel des TFV in Gold wurden ausgezeichnet

Ewald Knauber, SC 1912 Leinefelde, **Helmut Kirsch**, SV 1916 Großrudstedt, **Lothar Raabe**, SV G-B Wipfra, **Lothar Germann**, SV JENAer Glaswerk, **Edmund Hunold**, SV Einheit Breitenbach, **Werner Grieb**, **Johannes Häger**, FSV 1921 Birkenfelde, **Gerhard Brandt**, DJK SG Struth, **Gustav Trümper**, KFA Eichsfeld, **Edgar Herburg**, **Otto Ringleb**, SV Germania Wüstheuterode, **Wolfgang Perner**, SV Eintracht Camburg, **Horst Bunzel**, **Walter Hölzer**, SC 1921 Obermaßfeld, **Alfons Schramm**, SV 1921 Marlshausen, **Günther Obmann**, SV Olympia Neustadt/Rstg., **Heinz Baumhämml**, TSV Zella-Mehlis

650 Jungen wetteiferten beim Sepp-Herberger- Tag im Geraer Stadion

Ein großer Erfolg war der 4. Thüringer Sepp-Herberger-Tag 1996 im Geraer Stadion „Am Steg“. 650 Kinder und Jugendliche aus Gera und Umgebung waren angetreten, um bei Sport und Spiel um Pokale, Urkunden und Preise zu wetteifern.

200 Zuschauer, meist Eltern, feuerten die Kleinsten mächtig an. Die größte Fangemeinde hatten die C-Junioren des SV Gera-Langenberg, die ihr Endspiel um den Kreispokal mit 2:0 gewannen.

Großer Andrang war bei den Sportspielen zu verzeichnen. Bei den Mädchen siegte Janine Thierbach (6. GS) vor Juliane Eichhorn (11. RS). Bei den über 14jährigen Mädchen siegte Sylvia Eichhorn. Bei den Jungen siegten Michael Franz (1. SV Gera/ AK 8 –11), Rene Graf (Zwätzen/ AK 12 – 14) und Dirk Alberti (über 15).

Begeisterung herrschte, als die Jenaer Profis Frank Eschler und Matthias Wentzel zur Autogrammstunde auch noch Souvenirs vom Zweitbundesligisten mitbrachten. Als Gäste wurden u.a. TFV-Jugendobmann Peter Görbing, OTFB-Vorsitzender Dieter Lippold und TFV-Hauptgeschäftsführer Hans-Günter Hänsel gesichtet. Helfer aus fast allen Geraer Vereinen trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

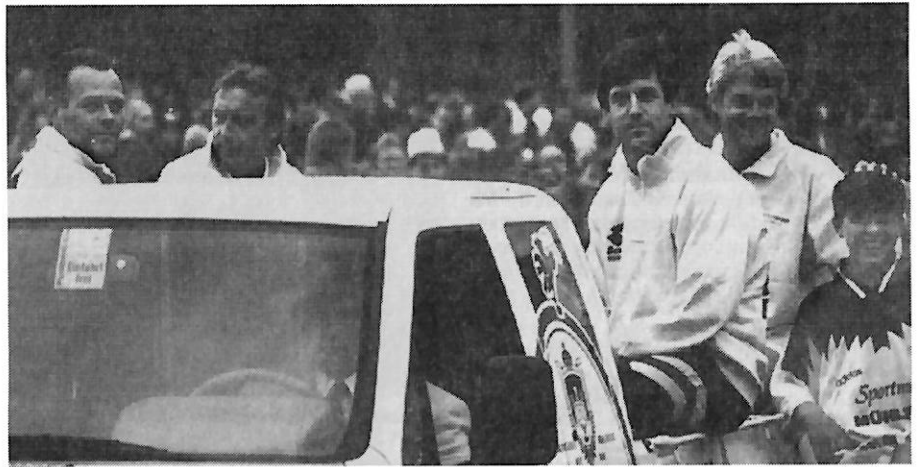
Wiedersehen mit alten Freunden

Die 74er Auswahlmannschaften trennten sich 6:6

Meiningen. Die Organisatoren hatten sich große Mühe gegeben, um die beiden deutschen Fußball-Auswahlmannschaften von 1974 noch einmal zusammenzuführen, nachdem es vor drei Jahren in Steinach so gut geklappt hatte und damals fast 15.000 Zuschauer ins Fellberg-Stadion gekommen waren. Auch in Meiningen herrschte eine großartige Stimmung, als das Fußball-Idol Deutschlands, Uwe Seeler, und Jürgen Croy beide Mannschaften auf den Rasen des Meininger Stadions führten.

Von vorn herein wurde nicht von einer Revanche gesprochen. Geeinigt hatten sich die Verantwortlichen beider Mannschaft, auch jüngere Spieler einzusetzen, um ein wirklich richtiges Fußballspiel den Zuschauern zu bieten. Auch wenn Franz Beckenbauer wegen einer plötzlichen Nierenkrankheit nicht teilnehmen konnte, das, was die Wolfgang Overath, Uwe Seeler, Bernd Hölzenbein, Klaus Fischer, Peter Briegel in der einen, sowie Jürgen Sparwasser, Konrad Weise, Reinhard Häfner und Wolfgang „Paul“ Seguin in der anderen Mannschaft boten, das war schon Fußball in Vollendung, wenn auch nicht mehr ganz so schnell wie in früheren Zeiten.

Diesmal gab es ein 6:6-Remis. Dramatisch die Schlußphase. Beim Stand von 5:5 schoß Konrad Weise einen Foulelfmeter an den linken Innenpfosten. Von dort sprang der Ball Wolfgang Kleff an den Kopf und ins Feld zurück. Im Gegenzug erhielt Peter Briegel den Ball, lief über das ganze Spielfeld und ließ Wolfgang Blochwitz keine Abwehrchance. 6:5 für die „Wessis“. Nochmaliger Anstoß. Solo von Rüdiger Schnuphase, Flanke auf Jürgen Raab und



Alte „Haudegen“ in Meiningen (v.l.n.r.): Schade, Streich, Raab, Sparwasser. Foto: Felsch

der verwandelte zum 6:6. Das alles geschah in der Schlußminute.

Der Abend verlief im Bierzelt am Hotel „Lichterhof“ in Sülzfeld, wie ein richtiger Fußball-Kameradschaftsabend zu verlaufen hat. Stimmung, Lieder und Gespräche über Fußball-Vergangenheit und Zukunft. Beim Aufwiedersehen sagte „Uns Uwe“: „In drei Jahren feiern wir 25jähriges. Da will ich aber 90 Minuten durchspielen.“ Uwe Seeler feiert in diesem Jahr noch seinen 60. Geburtstag.

Harry Felsch

Termine von Juli bis Dezember 1996

8.-13.7.	TFV-Auswahl Jgg. 81 – Wettkampfreise	Schweiz
22.7.-27.7.	C1-Juniorenlager	Duisburg
August	Kreisbestenermittlungen – Freizeitfußball (Kleinfeld)	
16.8.	TFV-Spieljahreseröffnung 96/97	Pößneck
16./17.8.	Lehrgang Schiedsrichter-Beobachter	Bad Blankenburg
17.8.	adidas-Cup des TFV	Erfurt
September	Bezirksbestenermittlungen – Freizeitfußball	
20.-22.9.	Turnier TFV/ Berlin/ FV Südwest Jgg. 79	Bad Blankenburg
22.9.	TFV-Meisterschaft AH (1. R./HS)	
24.9.	TFV-Sachsen Testspiel U19	
29.9.	TFV-Meisterschaft AH (1. R./RS)	
29.9.	DFB-Länderpokal/Frauen Hamburg-Thüringen	
Oktober	Weiterbildung Vors. Sportgerichte BFA/KFA	
3.-6.10.	TFV-Auswahl Jgg. 82 – Turnier	Bayern
3.-6.10.	Länderpokal NOFV U19	Parchim
11.-13.10.	Länderpokal NOFV Jgg. 79/A2	Kienbaum
12.10.	TFV-Bestenermittlung Freizeitmannschaften (Kleinfeld)	Bad Salzungen
13.10.	TFV-Meisterschaft AH (2. R./HS)	
18./19.10.	Fortbildung SR-Kreislehrwarte	Bad Blankenburg
21.-25.10.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung	Bad Blankenburg
25.-27.10.	Förderlehrgang NW-Schiedsrichter (zentral)	Bad Blankenburg
27.10.	TFV-Meisterschaft AH (2. R./RS)	
28.10.-2.11.	A2-Juniorenlager	Duisburg
31.10.-3.11.	TFV-Auswahl Jgg. 81 – Turnier mit Bayern/ Berlin/ Mittelrhein	München
6.-8.11.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung	Bad Blankenburg
15.-17.11.	Fortbildung Frauen-Schiedsrichter	Bad Blankenburg
25./26.11.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung	Bad Blankenburg
8.12.	DFB-Länderpokal/Frauen Thüringen-Rheinland	
12.-14.12.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung	Bad Blankenburg



Wir gratulieren

zum 70. Geburtstag

Ernst Sell, Sonneberg (8. 6.)
Helmut Heinlein, Unterlind (18. 6.)
Hans Weigelt, Neuhaus/Rwg. (22. 6.)
Karl-Heinz Ruhnke,
ehem. Vors. KFA Arnstadt (25. 7.)

zum 60. Geburtstag

Hans Becher, Neuhaus/Rwg. (1. 6.)
Horst Enders, Rottmar/Gefell (9. 6.)
Walter Handke, Vors. SR-AS
BFA Westthüringen (23. 7.)
Erhard Wöhner, KFA Meiningen (25. 7.)

zum 50. Geburtstag

Reiner Dorst, KFA Sonneberg (4. 6.)
Dieter Rebhan, Judenbach (11. 6.)
Heinz Möhring, Oberlind (18. 6.)

TFV-Meisterschaften der Alten Herren

Ergebnisse des Viertelfinales: **SSV Vimaria Weimar** – SG Schmieritz 4:2/5:1, **SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz** – SG Blau-Weiß Schwalungen 3:1/1:2, **SC 1912 Leinefelde** – SV Carl Zeiss Gera 1:0/3:0, **SSV Erfurt-Nord** – SG Leimbach 4:1/2:3 (die fettgedruckten Mannschaften sind im Halbfinale).

10 neue Schiedsrichter

Kürzlich absolvierten in Zeulenroda 10 Sportfreundinnen und Sportfreunde den SR-Lehrgang des KFA Greiz mit Erfolg. Traditionell lag die Ausbildung in den bewährten Händen von OL-SR Gerhard Hanke sowie den Spfr. Volker Görges, Werner Saller und Hendrik Mäusebach.

Die neuen Referees: Nicole Coburger (Hohndorfer SV 9), Kerstin Lehmann, Kurt Dinger (SV Pöllwitz), Werner Bülow (SG Langenwolschendorf), Hartmut Schüler, Thomas Schüler (SV Auma), Jürgen Mayerosch (Hainberger SV), Michael Geiler, Denny Kloth, Rico Steinert (SG Naitschau). Wir wünschen den Freunden, die bereits ihre ersten Spiele leiteten, viel Erfolg und immer „gut Pfiff!“.

W. Saller, Lehrgangsleiter

AUSSCHREIBUNGEN

TFV-Meisterschaft 1996/97 der Alten Herren

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Durchführung

TFV-Breitensportausschuß

3. Teilnehmer

TFV-Meister 1995/96, Meister der Fußballkreise bzw. nominierte Mannschaft des KFA

4. Teilnahmeberechtigt

Mannschaften der Vereine bzw. Abteilungen, die Mitglied des TFV sind. Die Spieler müssen in Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein. Spieler, die an Pflichtspielen der Bezirksliga und höherer Spielklassen des TFV, NOFV oder DFB teilnehmen, sind nicht spielberechtigt.

5. Altersklasse/Stichtag

1. 8. 1961

6. Meldungen/KFA

09. 09. 1996 an: Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen

7. Spiel-Turnierleitung

Breitensportausschuß/Schiedsrichterausschuß TFV

8. Austragungsmodus

Gespielt wird nach den Spielregeln des DFB (Großfeld).

Ausnahmeregelung: Anzahl der möglichen Auswechslungen: 5. Gespielt wird nach dem Modus der EC-Wettbewerbe. (Hin- und Rückspiele, einschließlich Endspielpaarung). Die erste Runde wird nach Eingang der Meldungen durch den Breitensportausschuß ausgelost.

9. Spielzeit

2 x 45 Minuten (Verlängerung 2 x 15 Minuten)

10. Schiedsrichter

Ansetzungen erfolgen durch den TFV-SR-Ausschuß

11. Termine

22.09./29.09.1996 (1. Runde), 13.10./27.10.1996 (2. Runde), 04.05./18.05. 1997 (Viertelfinale), 25.05./01.06. 1997 (Halbfinale), 08.06./15.06. 1997 (Endspiele)

12. Spielberichte

Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen (auf Spielberichtsbogen des TFV)

13. Meldegebühr

100 DM, zu überweisen auf: Thüringer Fußball-Verband, BfG Bank, Filiale, Erfurt, Kto.-Nr: 1397014200, BLZ: 86010111, Termin: 20.09.1996

TFV-Bestenermittlung 1996 für Freizeitmannschaften im Kleinfeldfußball

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Durchführung

TFV-Breitensportausschuß, BFA, KFA

3. Teilnahmeberechtigt

- Freizeitmannschaften im Land Thüringen
- Spieler, die einem Verein/Abteilung des TFV oder einem Verein, der Mitglied des LSB Th ist, angehören. Der Nachweis der Mitgliedschaft ist vor Turnierbeginn in schriftlicher Form nachzuweisen (Bestätigung durch den jeweiligen Vereinsvorstand).
- Spieler müssen an den Turniertagen das 18. Lebensjahr vollendet haben.
- Spieler, die an Pflichtspielen des TFV, der BFA und KFA teilnehmen, sind nicht berechtigt.

4. Spiel-Turnierleitung

TFV-Breitensportausschuß, BFA, KFA

5. Spielregeln

„Rahmenrichtlinie des TFV für Fußballspiele auf dem Kleinfeld“, **Spielstärke:** 1:6, **Ausnahmeregelung:** Die Anzahl

der Auswechslungen ist nicht limitiert, Spielzeit: 2 x 10 Minuten (Turnierspiele)

6. Rahmentermine

Kreisbestenermittlungen: August 1996, Bezirksbestenermittlungen: September 1996, TFV-Endrunde: 10.12. 1996

7. Austragungsmodus

- Die Modalitäten für die Kreis- und Bezirksbestenermittlungen werden durch die BFA und KFA festgelegt.
- Die Erst- und Zweitplatzierten der Bezirksbestenermittlungen bzw. 2 nominierte Mannschaften der BFA sind für die TFV-Endrunde teilnahmeberechtigt.

8. Meldungen

Die BFA melden die Teilnehmer zur TFV-Endrunde bis: 27. 9. 1996 an: Geschäftsstelle des TFV, PF 170, 98604 Meiningen.

9. Meldegebühr

Für die Teilnehmer der Endrunde: 75 DM.

10. Kosten

Die Turnierkosten werden vom TFV, den BFA und KFA getragen. Die Fahrtkosten tragen die teilnehmenden Mannschaften

Leinefelder holten sich erneut Wanderpokal

Fußballpartnerschaft zwischen Thüringen und Rheinland

Seit über vier Jahren bestehen sportfreundschaftliche Beziehungen zwischen dem SC Leinfelde 1912 und dem SC Unterbach. Grundlage bildet die Städtepartnerschaft der Leinestadt mit Erkrath. Nutznießer sind die Jugendfußballer beider Klubs. Alle Jahre wieder kommt es zu sportlichen Begegnungen sowohl im Eichsfeld als auch vor den Toren Düsseldorfs. So auch im Mai dieses Jahres. Die Leinefelder weilten mit den D- und C-Junioren bei ihren Freunden. Der SC Unterbach ist dafür bekannt, daß er stark besetzte Jugendturniere in diesen Altersklassen ausrichtet.

Und die Leinefelder vertraten die Thüringer Farben wieder einmal würdig. Die D-Junioren belegten nach guten Leistungen Platz 5, zählten spielerisch zu den besten Teams, stellten mit Martin Weinrich den besten Akteur des Turnieres. Fortuna Düsseldorf gewann das Turnier am Ende. Die C-Junioren des Leinefelder Klubs sorgten erneut für einen Paukenschlag. Sie verteidigten den Wanderpokal, den sie im Vorjahr errangen, erfolgreich. Stefan Rheim markierte das goldene Tor im Finale gegen Rhenania Hochdahl. Spielführer und TFV-Auswahlspieler Michael Grimm nahm die Trophäe im Empfang. Der Turniersieg war zweifelsfrei verdient. Neben den sportlichen Vergleichen steht der Ausbau der Freundschaften im Vordergrund. Die Leinefelder lernten erneut einige Sehenswürdigkeiten von Düsseldorf und Köln kennen, erlebten live den Bundesliga-Abstiegskrimi Bayer Leverkusen gegen 1. FC Kaiserslautern im Haberland-Stadion. Die Gastgeber vom SC Unterbach um Hajo Aust sorgten für angenehme Tage der Eichsfelder im Rheinland. In den Oktoberferien gastieren die Erkrather in Leinefelde, dann werden sich die SCL-Jungen als würdige Gastgeber erweisen.

Dokumentation des TFV – Jugendausschuß – zu Fördermöglichkeiten für Vereine

Bezeichnung	Fördermöglichkeit	Bewerbung/Anträge an	Hinweis
Wettbewerb „Grünes Band“	Juryentscheid	Landesverband bis 31. Juli	siehe „Fußball-Magazin“ Nr. 1/96, S. 6
Seitenwechsel – unser Team macht mit	Patenschaften mit Vereinen aus den Landesverbänden Hessen, Rheinland, Süd-West	Thüringer Fußball-Verband	siehe FM Nr 6/95, S. 11
Jugendförderpreis des DFB 1996	Juryentscheid	DFB, eine Woche vor Durchführung siehe FM Nr. 6/95, S. 11; 1/96, S. 8; 3/96 der Aktion, spätestens 1. Oktober	
Jugenderholungsmaßnahmen	Nach Anzahl der Teilnehmer und Tage	Thüringer Sportjugend	Bedingungen bei der ThSportj. anfordern
Internationale Jugendbegegnung	Nach Anzahl der Teilnehmer und Tage	Thüringer Sportjugend	Bedingungen bei der ThSportj. anfordern
Allgemeine Jugendarbeit	bis 200,00 DM	bis 31. Januar an SSB/KSB	Bedingungen bei der ThSportj. anfordern
Richtlinie „Förderung von Sportveranstaltungen“ v. 10.06.1993	Bezuschussung der Ausgaben, die zur Vorbereitung und Durchführung des sportlichen Teils dienen.	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit	Richtlinie im Ministerium anfordern
Richtlinie „Beschaffung langlebiger Sportgeräte“ v. 10.06.1993	Bezuschussung der Beschaffung von Sportgeräten, die mindestens drei Jahre bei normaler Nutzung verwendet werden.	Thüringer Ministerium für Soziales und Gesundheit	Richtlinie im Ministerium anfordern
Förderung der Sportbeziehungen mit den Ländern West- und Osteuropas	Sportbegegnungen mit Vereinen West- und Osteuropas im In- und Ausland.	Bundesverwaltungsamt Referat II 50728 Köln	Antragsformulare anfordern unter Tel. 0221/758-4556

Landesmeister 95/96 B-Junioren



Landesmeister der B-Junioren wurde der FC Carl Zeiss Jena; hintere Reihe (v.l.n.r.): Friedrich (Trainer), Schulz, Seidler, Wolter, Rössel, Stallmann, P. Müller, Hacker, Wehr, Rabald, Franke, Lichtenstein (Betreuer); vordere Reihe (v.l.n.r.): Scharf, Straube, Berbig, Sträßer, Ast, Lichtenstein, Chr. Müller, Woitzat.

TFV-Pokalsieger 95/96 B-Junioren



TFV-Pokalsieger der B-Junioren 1995/96 – FC Rot-Weiß Erfurt (st.v.l.): Frank Trautvetter, Sascha Iffarth, Marc Steppan, Martin Rustler, Norman Loose, Steffen Kleemann, Stefan Haase, Clemens Fritz, Sebastian Hartung, Trainer Jürgen Bohne; (kn.v.l.): Björn Kratzius, Michael Mähler, Christian Thieme, Enrico Hoffmann, Tobias Busse, Mario Kämpf, Patrick Steinmetz.

TFV-Pokalsieger 95/96 C-Junioren



TFV-Pokalsieger der C-Junioren wurde der FC Rot-Weiß Erfurt; hintere Reihe (v.l.n.r.): Uhlich, Björn Kraft, Bastian Krebs, Timmy Schöttgen, Martin Krahl, Alexander Schatz, Marko Eck, Rene Grabe, Hannes Kinne, G. Bach (Trainer); vordere Reihe (v.l.n.r.): Steve Voigt, Alexander Raffel, Matthias Hübner, Sebastian Mees, Sebastian Teubner, Thomas Cyriax, Jens Lippert, Tino Gehrke.

FC Carl Zeiss Jena Landesmeister

Der in der Landesliga erfolgreiche FSV Wacker Nordhausen und die B 1-Juniorenteams des FC Carl Zeiss Jena und des FC Rot-Weiß Erfurt, die bei den A-Junioren ihre Punktspiele bestritten, ermittelten in Turnierform den neuen Landesmeister.

Im heimischen Albert-Kuntz-Sportpark trotzten die Südharzer in der Auftaktbegegnung den Erfurtern ein 1:1 ab.

Für die Rot-Weißen war Martin Rustler, für Wacker Christian Gorille erfolgreich. Nachdem die Zeiss-Städter Erfurt mit 1:0 bezwangen, Torschütze Christian Müller, waren die Kicker aus der Landeshauptstadt im Titelkampf bereits aus dem Rennen, während der Nordhäuser Nachwuchs mit einem Sieg gegen den Favoriten aus Jena noch die Meistertkronen erobern konnte.

Am Ende mußten die auch spielerisch überzeugenden Gastgeber jedoch die Überlegenheit der Jenaer anerkennen, die durch Marcel Aust und Thilo Straube zum 2:0 kamen und damit den Meistertitel erkämpften.

P. Görbing

FC RW Erfurt holte sich TFV-Pokale der B- und C-Junioren

Am Himmelfahrtstag hatte die Vorderröhön mit dem TFV-Pokalfinale der B-Junioren auch einen sportlichen Höhepunkt im Feiertagsprogramm.

In Rosa standen sich der Clubnachwuchs aus Erfurt und Jena gegenüber. Beide Teams traten mit ihren DFB-Auswahlspielern Carsten Sträßer, Norman Loose und Sebastian Hartung sowie den in der bereits zweiten Fußballgeneration spielenden Südthüringern Martin Rustler und Sascha Iffarth an.

Den großen Auftritt hatte jedoch der Erfurter Stefan Haase, der mit seinem „goldenen Tor“ den Blumen-Städtern den Pokal und die Teilnahme am NOFV-Pokalwettbewerb sicherte.

Mit dem SV Jahn Rosatal und seinem Fußballchef Werner Göbel hatte das Endspiel einen vorbildlichen Gastgeber und mit dem einheimischen Landrat des Kreises Schmalkalden-Meiningen, Herrn Ralf Luther, der mit TFV-Jugendobmann Peter Görbing die Siegerehrung vornahm, einen prominenten und zugleich fachkundigen Ehrengast.

Nach der schon traditionellen Abtastphase der Finalisten Erfurt und Jena bei den C-Junioren und dem Auslassen hochkarätiger Chancen durch die Saalestädter bekam die Begegnung mit dem Führungstreffer des FC Rot-Weiß Erfurt, das Tor erzielte Matthias Hübner in der 13. Minute, seine entscheidende Wende.

Den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte Kai Lindrath für die Jenaer, bevor Marko Eck mit dem 2:1 kurz vor der Pause die Weichen auf den Pokalsieg stellte.

Nach dem 3:1 durch Timmy Schöttgen setzte der erneut erfolgreiche Matthias Hübner den Schlußpunkt für den neuen Cup-Gewinner, der vom Trainergespann Bach/Uhlich gecoacht wurde. Das Dankeschön des TFV geht an den Ausrichter Kranichfeld und das Schiri-Team Pippus, Meyer und Kraft.

P. Görbing

FIFA änderte amtliche Spielregeln

Durch Beschluß des International F. A. Board der FIFA vom 9. März 1996 wurden folgende Änderungen in den Fußballregeln und Amtlichen Entscheidungen des International F. A. Board veranlaßt:

Regel II – Der Ball

erhält folgenden neuen zweiten Absatz: „Der Umfang des Balles darf nicht mehr als 70 cm und nicht weniger als 68 cm betragen. Das Gewicht des Balles bei Spielbeginn darf nicht mehr als 450 g und nicht weniger als 410 g betragen. Der Druck muß 0,6 – 1,1 Atmosphären betragen, was 600 – 1100 g/cm² auf Meereshöhe entspricht.“

Regel III – Zahl der Spieler

Nr. 2 erhält folgenden neuen zweiten Absatz: „In den Wettbewerbsbestimmungen wird festgelegt, wie viele Ersatzspieler nominiert werden können. Es dürfen drei bis maximal sieben sein.“

Regel V – Der Schiedsrichter

h) wird neu gefaßt: „h) durch Zeigen der roten Karte jeden Spieler des Feldes zu verweisen, der sich, seiner Meinung nach, einer Tätlichkeit, eines schweren Foulspiels, beleidigender oder unflätiger Äußerungen oder eines zweiten mit einer Verwarnung zu ahndenden Verstoßes schuldig gemacht hat (im Fall einer zweiten Verwarnung ist wie bisher Gelb-Rot zu zeigen);“

Nr. 7 der Entscheidungen erhält folgende neue Fassung: „7. Wenn der Schiedsrichter die Vorteilbestimmung anwendet und der erwartete Vorteil in jenem Moment nicht eintritt, muß er den Verstoß, der den Vorfall ausgelöst hat, bestrafen.“

Regel VI – Schiedsrichterassistent/en

Die Bezeichnung „Linienrichter“ wird in den Spielregeln durch „Schiedsrichterassistent/en“ ersetzt. Der erste Abschnitt der Regel VI erhält folgenden neuen Wortlaut: „Zwei Schiedsrichterassistenten sind zu bestimmen, deren Aufgabe es ist, vorbehaltenlich des Schiedsrichterentscheids, anzuzeigen: a) wenn der Ball aus dem Spiel ist;



Regelecke

- b) welche Mannschaft zum Eckstoß, Torabstoß oder Einwurf berechtigt ist;
- c) wenn ein Spieler für seine Abseitsstellung bestraft werden kann;
- d) wenn sich regelwidriges Verhalten oder ein anderer Vorfall außerhalb des Blickfelds des Schiedsrichters ereignet hat;
- e) wenn eine Auswechslung gewünscht wird.“

Regel XII – Verbotenes Spiel und unsportliches Verhalten

In Nr. 1 des zweiten Teiles (Ein Spieler, der einen der folgenden fünf Verstöße begeht) wurde das Beispiel gestrichen, da es seit dem 1995 verabschiedeten Einbezug der Worte „fahrlässig“ und „rückwärtslos“ in die Regel XII nicht mehr zutreffend ist.

Gemäß § 49 der DFB-Satzung werden diese Änderungen hiermit durch den Spielausschuß des DFB im Einvernehmen mit dem Schiedsrichter-Ausschuß veröffentlicht und damit im DFB-Bereich ab 1. Juli 1996 (ausgenommen noch auszutragende Spiele der Saison 1995/96) wirksam.

Der International F. A. Board hat weiterhin die folgenden Entscheidungen und Instruktionen erlassen: Weisungen zur Förderung einer Erhöhung der effektiven Spielzeit

1. Der Board äußert sich besorgt darüber, daß die effektive Spielzeit tendenziell abnimmt. Um dem entgegenzuwirken, wird beschlossen, die Nationalverbände anzuweisen, wenn immer möglich, aber bestimmt in der höchsten Spielklasse, ein System einzuführen, in dem Balljungen mit zusätzlichen Bällen rund um das Spielfeld postiert werden. Es wird vorgeschlagen, mindestens sechs solcher Bälle zur Verfügung zu halten, je zwei an den Seitenlinien und je einen hinter den Toren.

2. Der Board verlangt zudem, daß die National-

verbände ihre Schiedsrichter anweisen, die Auswechslung schneller durchzuführen, damit beim Spieleraustausch nicht unnötig Zeit verloren wird.

3. Außerdem besteht der Board darauf, daß die Schiedsrichter folgende Regel strikt durchsetzen: Nachdem er den Ball unter seine Kontrolle gebracht hat, darf ein Torhüter mit diesem höchstens vier Schritte in irgendeine Richtung machen und muß ihn dann wieder ins Spiel bringen.

4. Schließlich müssen die Schiedsrichter angewiesen werden, die Wiederaufnahme des Spiels, nachdem ein Tor erzielt wurde, zu beschleunigen. Einigkeit herrscht darüber, daß die Spieler ihre Freude nach einem Treffer zeigen dürfen, jedoch in einem vernünftigen Maß. Insbesondere müssen die Schiedsrichter Spieler verwarren, die demonstrativ um das Spielfeld rennen, die Zäune hinaufklettern, ihre Hemden ausziehen oder ähnlich übertrieben reagieren.

Weitere Weisungen

1. Die sportmedizinische Kommission der FIFA hat den Board darauf aufmerksam gemacht, daß Tacklings von hinten, bei welchen die angreifenden Spieler kaum oder gar nicht beabsichtigen, den Ball zu spielen, zahlreiche Verletzungen zur Folge haben. Es wird einmal mehr betont, daß die Spielregeln solche Aktionen verbieten und als schweres Foulspiel verurteilen (was den Ausschluß des fehlbaren Spielers bedeutet).

2. Bezüglich der Anwendung von Regel XI (Abseits) wird von den Schiedsrichterassistenten gefordert, daß sie eine strafbare Abseitsstellung nur dann anzeigen, wenn sie sicher sind, daß eine solche auch vorliegt. Im Zweifelsfalle sollen sie daher von einer Intervention absehen.

Erklärung des Board

Abschließend bestätigt der Board einmal mehr, daß der Tatsachenentscheid des Schiedsrichters im Zusammenhang mit dem Spiel endgültig und absolut unwiderruflich ist.

Schiedsrichteranwälter drückten Schulbank

Erfurt-Stadt und Land gingen vor Jahren noch ihre eigenen Wege, die Gebietsreform führte sie zusammen. Es war ein problemloser Übergang. Nun arbeiten im Vorstand des Stadtfachverbandes ehemalige Land-KFA-Mitglieder mit, die Fußballabteilungen beider Kreise rückten zusammen. Im Stadtfachverband sind nun in 38 Abteilungen, hinzu kommen noch über 43 Freizeitsportvereine bzw. Mannschaften, über 4300 Mitglieder registriert. Nahtlos vollzog sich auch die Arbeit im Schiedsrichterwesen. Hier arbeiten Funktionäre des ehemaligen Landkreises ebenfalls als gleichberechtigte Partner mit. In beiden Kreisen galt von jeher die Aufmerksamkeit der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter. Sicher gab es auch hier in einigen Abteilungen Probleme, die Verbandsbeschlüsse zu realisieren. Wir haben erreicht, daß im SFV 170 Schiedsrichter registriert sind. Besetzt wird die Stadtliga mit Kollektiven, hier vor allem kommen junge, eben erst ausgebildete Schieds-

richter als Linienrichter zum Einsatz. Besetzt werden die 1. und 2. Stadtklasse der Männer, Senioren und im Nachwuchs von den A-Junioren bis zu den D-Junioren. Selbstverständlich wird den Verpflichtungen auf Bezirks- und Landesebene nachgekommen.

Auch im letzten halben Jahr wurde wieder die Werbetrommel zur Ausbildung von Schiedsrichtern gerührt und säumige Abteilungen auf ihre Pflichten hingewiesen. „Es hat sich gelohnt“, so Dieter Becker, engagierter Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, „denn der letzte Lehrgang war ein Erfolg. Jetzt werden vor allem junge Schiedsrichter in Aktion sein, die erst kürzlich die Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Erfreulich vor allem, daß unter den 28 Lehrgangsteilnehmern 12 Dreizehn- bzw. Vierzehnjährige waren, die ehrgeizig das Schiri-Einmaleins büffelten und mit guten Noten aufwarten konnten. Auch zwei Mädchen, Doreen Röse (Gispersleben) und Sandra Ehrich (Walschleben), werden

künftig unter den Referees sein und vorerst im Nachwuchsbereich ihren neuen Aufgaben nachkommen.“

Grün-Weiß Erfurt (5), der SC Vieselbach, die TSV Mittelhausen und Gispersleben (je 4) stellen das Gros des Lehrgangs. Roman Hanus und Sven Eichler wie auch Dieter Becker haben versucht, den aufmerksam mitarbeitenden Sportfreunden das nötige Fachwissen zu vermitteln.

Ein weiterer Lehrgang wurde im April organisiert. 11 junge Sportfreunde werden im Rahmen einer Schiedsrichtervollversammlung, eine Veranstaltung, die sechswöchentlich durchgeführt wird, den Schiriasweis erhalten.

Mit etwas Lampenfieber werden die „Neuen“ sicherlich zu ihrem ersten Einsatz antreten. Ihnen zur Seite zu stehen und Mut zu machen, sollte vor allem das Anliegen der Aktiven und Fans sein. Denn es gilt noch immer, daß ein Meister nicht vom Himmel fällt.

Horst Steinke

Landesmeister der Alten Herren: SSV Erfurt-Nord



Die Altherren-Fußballer des SSV Erfurt-Nord gingen erneut als Landesmeister Thüringens hervor. Erst im letzten Spiel der Viererrunde im Weimarer Vimar-Stadion stellten die Landeshauptstädter ihren Titelgewinn sicher. Zum Auftakt war Armut in puncto Tore angesagt. Drei Partien gingen torlos über den Rasen.

Erst gegen Ende des Finales setzten sich die Erfurter durch, verteidigten damit ihren Titel aus dem Vorjahr, auch die spielerisch guten Leinefelder stellten in ihrem letzten Match gegen die Südthüringer Vertreter vom SV Neu-

haus-Schierschnitz den zweiten Rang sicher, den sie bereits im Vorjahr einnahmen. Die Eichsfelder verspielten gegen Gastgeber Vimar-Stadion ihre Meisterchancen. Die Goethestädter befanden sich lange Zeit auf Titelkurs, ehe die Erfurter sie von der Siegerstraße abbrachten. Die Nord-Oldies erkämpften damit den Landesmeistertitel zum viertenmal in Folge. Erfolgreichster Torschütze war Burkhard Venth vom SC Leinefelde 1912 mit drei Treffern.

Ergebnisspiel: SC Leinefelde 1912 – SSV Er-

furt-Nord 0:0, SV Vimar-Stadion – SV Neuhaus-Schierschnitz 0:0, SC Leinefelde 1912 – SV Vimar-Stadion 0:1, SSV Erfurt-Nord – SV Neuhaus-Schierschnitz 0:0, SC Leinefelde 1912 – SV Neuhaus-Schierschnitz 3:0, SSV Erfurt-Nord – SV Vimar-Stadion 2:0.

Endstand

SSV Erfurt-Nord	3 2:0 5
SC Leinefelde 1912	3 3:1 4
Vimar-Stadion	3 1:2 4
Neuhaus-Schierschnitz	3 0:3 2



Der Kapitän der A-Junioren des FC Carl Zeiss Jena, Steffen Geißendorf, nimmt den TFV-Pokal aus den Händen von Wolfgang Nauber, Mitglied des Vorstandes des TFV, entgegen.

Jenaer A-Junioren beim Pokalfinale unter sich

Der SV JENAer GLASWERK und der FC Carl Zeiss JENA bestritten das Pokalfinale des Thüringer Fußball-Verbandes der A-Junioren am 15. 5. 1996 in Kranichfeld.

Bei guten äußeren Bedingungen, den Organisatoren aus Kranichfeld ein herzliches Dankeschön, erlebten die Zuschauer ein abwechslungsreiches Spiel.

Die 1:0 Führung der Clubsportler durch Gretzki konnten die Glaswerker noch vor der Pause durch Möller ausgleichen. Tore von Geißendorf und Poppe sicherten letztlich den verdienten 3:1-Sieg des FC Carl Zeiss.

Die Ehrung beider Mannschaften erfolgte durch den Bürgermeister der Stadt Kranichfeld und Wolfgang Nauber, Mitglied des Vorstandes des TFV.

Der SV JENAer GLASWERK vertritt unseren Landesverband im Kicker-Pokal des DFB, da der FC Carl Zeiss JENA als NOFV-Meister an der Deutschen Meisterschaft der A-Junioren teilnimmt. Beiden Mannschaften wünschen wir viel Erfolg.

Im Fußballstützpunkt Sonneberg wird mit Niveau trainiert

Der Thüringer-Fußball-Verband schenkt der Ausbildung und Sichtung talentierter Nachwuchsfußballer große Aufmerksamkeit. Im April 1994 wurde daher auch im südthüringischen Sonneberg ein Fußballstützpunkt eingerichtet, in dem sich alle 14 Tage die Talente aus den Kreisen Sonneberg und Hildburghausen zum Training einfinden.

Diese Trainingsteilnahme ermöglicht die erste echte Leistungseinschätzung im Vergleich zu gleichaltrigen Talenten aus anderen Vereinen. Ehrgeizig und mit Disziplin sind die jungen Kicker bei der Sache und möchten sich mit guten Leistungen über den Stützpunkt in die Auswahlmannschaften empfehlen.

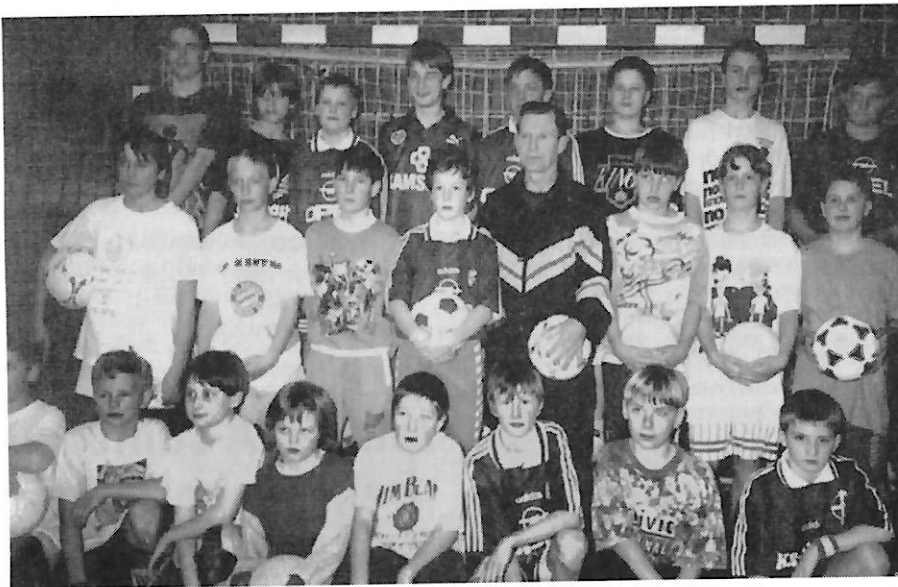
So gelang im Vorjahr den Talenten Michael Urbansky (Neuhaus-Schierschnitz), Patrick Leybold (Veilsdorf) und Björn Friedrich (Lauscha) der Sprung in den Kaderkreis der Thüringer Verbandsauswahl, wobei Michael Urbansky, der nunmehr beim FC Carl Zeiss Jena spielt, inzwischen zum Stammspieler der TFV-Auswahl Jahrgang 1981 heranreifte. Dazu waren mit Thomas Werner und Christian Walter (beide 1. SC Sonneberg) weitere talentierte Jungen zu

Sichtungstests auf Landesebene eingeladen.

Großen Anteil an der Förderung der Talente haben die beiden Stützpunkttrainer Klaus Fischer und Peter Götte (beide 1. SC 04 Sonneberg). Mit viel Liebe und Enthusiasmus sorgen die hochqualifizierten Trainer für immer neue, interessante Übungsformen oder Spiele und machen die Talente mit den Feinheiten im technischen und taktischen Bereich vertraut.

So sind im Moment ca. 30 junge Akteure im Stützpunkt Sonneberg aufgenommen und werden intensiv gefördert. Mit dabei sind natürlich die Kicker aus Sonneberg, aber auch die Vereine aus Schalkau, Steinach, Neuhaus-Schierschnitz, Neuenbau, Oberlind, Lauscha und Mengersgereuth-Hämmer bringen ihre Talente regelmäßig zum Stützpunkt. Das Training wirkt sich ja letztlich nicht nur für die jungen Talente positiv aus, sondern bringt auch für ihre Heimatvereine Vorteile, können doch diese Akteure mit ihrem überdurchschnittlichen Können durchaus Führungsrollen in ihren Mannschaften spielen, was sich später im Männerbereich auszahlen sollte.

Axel Friedrich



Im Sonneberger Stützpunkt: Trainer Klaus Fischer inmitten der von ihm betreuten Fußballtalente.

Zwei riefen, viele kamen

Nach 50 Jahren trafen und sahen die „alten Kämpen“ von einst sich wieder. So lange ist es schon her, daß die Skatstadt höchste Fußballluft schnupperte und tausende Fans jedes Wochenende ins Waldstadion pilgerten. Zeiten, die den Altenburger Fußballfans unvergeßlich bleiben. An diese glorreiche Zeit nach dem Kriege wollten die Organisatoren mit Ingo Lang und Friedhelm Seifarth an der Spitze erinnern und hatten dazu die ehemaligen Kameraden der Oberliga und der Jungliga in die Altenburger Gaststätte „Stadt Gera“ eingeladen, die schon lange Domizil der Altenburger Fußballer ist. Über 50 Gäste und Spieler mit ihren Frauen waren gekommen, teilweise weit angereist, um die Freunde ehemaliger Tage wiederzusehen. Ein Kurztreffen gab es bereits im vergangenen Herbst an gleicher Stelle und 1985 hatte man sich schon einmal im Friesenheim zusammengefunden.

Friedhelm Seifarth, einer der Altenburger Fußballpersönlichkeiten, ging in seiner Begrüßung auf den Werdegang der Mannschaft ein und zeigte sich

erfreut, daß der Einladung so zahlreich Folge geleistet wurde. Die Zeit der Oberligaserien von Stahl (Nord) Altenburg waren die bedeutendsten im Altenburger Fußball und hatten die Skatstadt in der damaligen Ostzone im Fußball bekanntgemacht. Auch viele Talente begannen hier ihre Laufbahn. Ex-Nationalspieler Rainer Baumann aus Leipzig erinnerte in unterhaltsamer Art an die erste Saison nach dem Krieg und würdigte die Pioniere des Neubeginns im Altenburger Fußball, wie Willi Nolte, die erfolgreich an die Vorkriegsära von Eintracht Altenburg anknüpften. Herbert Klemig, Kapitän der Oberligamannschaft, nahm sichtlich gerührt die Glückwünsche der versammelten „Fußballgemeinde“ zu seinem 78. Geburtstag entgegen. Er und seine Kameraden großer Fußballtage hatten sich natürlich an diesem Abend viel zu erzählen. Auch im nächsten Jahr soll es wieder ein Treffen geben, warten doch noch viele Geschichten und Episoden von damals auf eine Erinnerung.

R. Weber

2 Siege in Bayern

Beim internationalen Turnier in Gundelfingen vom 13. – 16. Juni 1996 konnte die Auswahl des TFV, Jahrgang 81', einen Formanstieg nachweisen. Bei sehr guten Platzbedingungen – gespielt wurde in Medlingen, Lauingen und Gundelfingen – waren nahezu alle Spiele von ansprechender Qualität. Bei den Spielen „Jeder gegen jeden“ gab es für die Thüringer zwar im ersten Spiel, gegen den späteren Turniersieger Bayern, eine 1:2 Niederlage, aber speziell in der 2. Halbzeit war der Ausgleich nach dem Anschlußtreffer von R. Franke (Vorarbeit M. Steppan) möglich. Eine durchgehend gute Leistung brachte gegen den Landesverband Südwest einen verdienten 2:1 Sieg nach Treffern von H. Kinne und M. Klee. Im letzten Spiel gab es einen klaren 3:0 Erfolg gegen Tirol. Torschützen waren H. Kinne, J. Ermisch und M. Steppan. Mit diesem Sieg wurde der 2. Platz vor Südwest und Tirol erreicht. Die weiteren Ergebnisse: Südwest – Tirol 3:0, Südwest – Bayern 2:2, Bayern – Tirol 5:0. Bis zum DFB-Turnier in Duisburg vom 21. – 27.07.1996 stehen vom 1. – 4.07.1996 in Bad Blankenburg 2 Spiele gegen Berlin sowie vom 8. – 13.07.1996 eine Wettkampfreise in die Schweiz, auf dem Programm. Beim Turnier in Gundelfingen wurden aufgeboten: R. Franke, J. Franke, Müller, Jugl, Riethmüller, Richter (alle FC CZ Jena), Steppan, Kinne, Busse (alle FC RW Erfurt), Sandig, Ermisch (beide Wacker Nordhausen), Kraft (CZ Gera), Block (Suhler SV), Klee (SV Schmalkalden), Hutter (FC Zeulenroda), Ramisch (FSV Sömmerda).

Schattauer
Landestrainer

Erfurter D-Junioren besuchten ihre Partnerstadt Mainz

Die D-Junioren des SV Grün-Weiß 1990 Erfurt waren zu Pfingsten willkommene Gäste der TSG 1846 Mainz-Kastel. Quartier wurde bei den Gastgebereltern bezogen, die schnell für eine herzliche und freundschaftliche Atmosphäre zwischen Gästen und „Hausherren“ sorgten. Nach einem gemeinsamen Stadtbummel durch unsere Partnerstadt stand am Nachmittag eine erste Trainingseinheit auf dem Kunstrasenplatz der TSG auf dem Programm. Am Sonnabend dann unser erster Auftritt auf dem Großfeld unter Turnierbedingungen. Für uns, die Trainer und Betreuer Volker Krause und Uwe Becker, mit Spannung erwartet. Wie werden unsere Jungs mit den für sie neuen Bedingungen fertig? Nach drei Siegen und einem Remis gegen die „Zweite“ des Gastgebers in den Gruppenspielen war nicht nur die Frage positiv beantwortet, sondern auch das Finale des Turniers erreicht. Beim 0:3 gegen den BfC Südring Berlin mußten wir die Überlegenheit des Endspielpartners anerkennen. Aber der 2. Platz war weit mehr, als wir erwarten konnten und so waren alle Erfurter bei der Siegerehrung echt happy. Mit dem sonntäglichen Besuch im Museum Mainz-Kastel kam auch die Kultur nicht zu kurz, bevor wir uns bei unseren Gastgebern um Jugendleiter Jonni Pokriefke für drei unvergeßliche Tage bedanken konnten.

Uwe Becker

Fortuna Düsseldorf Gast in Leinefelde

Mit Fortuna Düsseldorf gastiert ein weiterer Bundesligist in diesem Jahr in Leinefelde. Die Ristic-Truppe trifft am 19. Juli 1996 um 18.30 Uhr auf den Landesligisten SC Leinefelde 1912. Vor Wochen gab der FC Hansa Rostock sein erstes Gastspiel im Eichsfeld.



Vorgestellt

Urgestein des SV Jahn 07 Rosatal



Aus Anlaß seines 65. Geburtstages wurde der Abteilungsleiter Fußball des SV Jahn 07 Rosatal, Fußballkreis Werra-Rennsteig, **Werner Göbel** mit der Ehrennadel des TFV in Gold ausgezeichnet.

Werner kann mit ruhigem Gewissen als ein Urgestein des Rosaer Fußballs bezeichnet werden, denn er gehört dem Verein seit dem Jahre 1946 an und ist das sogenannte „Gute Gewissen“ des Vereins. Er erwarb sich große Verdienste bei der Organisation des Spielbetriebes und bei der Zusammenführung der Sportvereine Rosa und Georgenzell zum SV Jahn 07 Rosatal. Werner war seit seiner frühesten Jugend aktiver Fußballer. Über den Nachwuchsbereich spielte er in der 1. und 2. Männermannschaft. Seit dem Jahre 1960 ist er ununterbrochen in verantwortlichen Funktionen seines Vereines als ehrenamtlicher Mitarbeiter und Helfer des Fußballs tätig. Die erfolgreichen Stationen seines Ehrenamtes reichen vom Sektionsleiter über den Vereinsvorsitz bis zum heutigen Abteilungsleiter. Werner hat alle Höhen und Tiefen mit seinem Verein durchlebt und viel Freizeit in die „schönste Nebensache der Welt“ investiert.

Da in den umliegenden Rhöngemeinden nicht genug Jugendliche für die Bildung eigener Mannschaften im Heimatverein vorhanden sind, hat Sportfreund Göbel mit viel Engagement dafür gesorgt, daß die Spielgemeinschaft Vorderrhön im Nachwuchs gebildet wurde. Der Sp.G. gehören die Orte Rosa, Roßdorf und Wernshausen an. In der Spielgemeinschaft hat er selbst die Betreuung einer Nachwuchsmannschaft übernommen. Die Sp.G. besetzt alle Altersklassen im Nachwuchsbereich mit Mannschaften. Mit dem Aufstieg der B-Junioren in die Landesklasse hat sich bereits der erste sportliche Erfolg eingestellt.

Wir wünschen Werner weiterhin viele erfolgreiche und frohe Stunden bei seiner Leidenschaft, dem Fußball, und danken ihm für sein unermüdetes Wirken als ehrenamtlicher Mitarbeiter.

R. Avemarg

50 Jahre Hainaer SV

Zum 50jährigen Vereinsjubiläum des Hainaer Sportvereins wurde Alfred Hummel mit der Ehrennadel des Nordostdeutschen Fußballverbandes in Silber ausgezeichnet. Er ist damit der erste Sportfreund des Landkreises Hildburghausen, dem eine Auszeichnung des NOFV überreicht wurde.

Alfred Hummel ist zweifellos eine der bekanntesten Fußballpersönlichkeiten auch über die Kreisgrenzen hinaus. Von 1962 bis 1995 wirkte er ununterbrochen als Abteilungsleiter Fußball in seinem Verein und zählt zu den erfahrensten Fußballfunktionären im Südthüringer Raum.

So war er noch im letzten Jahr für 2 Männermannschaften – die I. Mannschaft spielte bis auf zwei Ausnahmen von 1966 – 1995 im Bezirksmaßstab – und eine Altmannschaft verantwortlich. Auch eine funktionierende Nachwuchsabteilung mit A-Junioren, C-Junioren und 2 E-Junioren gehören zum Verein.

Alfred Hummel (Jahrgang 1938), (Foto) ist seit 1952 Mitglied des Vereins. Mit 14 Jahren spielte er in der Juniorenmannschaft. Diese schaffte zwei Jahre später den Aufstieg in den Bezirk. 18jährig kam er bereits im Männerbereich zum Einsatz. Hier löste er den gut 30jährigen Schnapsfabrikanten Bechmann im Tor ab. In den 3 Jahrzehnten seiner aktiven Laufbahn stand er stets im Tor. Bis zu seinem 40. Geburtstag war er als Stammkeeper nicht zu ersetzen.

Neben seiner Funktion als Abteilungsleiter arbeitet er noch heute in der Leitung des Hainaer Sportvereins mit. 1972 – 74 war er gleichzeitig Vorsitzender des Vereins. Auch die Stelle des Mannschaftsleiters der I. Mannschaft hatte er bis zum Vorjahr inne. Zeitweise fungierte er auch noch als Trainer dieser Mannschaft.

So wurde von ihm eine Vielzahl von Aufgaben bewältigt. Teilweise auf sich allein gestellt, wurde die Arbeit auch nach der politischen Wende nicht weniger. Es kamen auch neue, unbekannte Probleme hinzu. So gab er 1995 den Abteilungsleiter an Manfred Weiler ab. Dennoch schlägt sein Herz für die Hainaer Fußballer. Er ist die erste Adresse, wenn es um aktuelle Fußballergebnisse geht. Auch seine Erfahrungen gibt er an jüngere Sportler uneigennützig weiter. Für seine



Vereinsjubilare

„Nachfolger“ hat er bei allen anstehenden Fragen und Problemen ein offenes Ohr und fast immer einen richtungsweisenden Tip.

Sicher wird Alfred Hummel seinen Hainaer SV in Sachen Fußball auch in Zukunft tatkräftig und engagiert unterstützen.

Wünschen wir ihm dazu und für sein weiteres Leben alles erdenklich Gute bei bester Gesundheit.

Schon 5 Jahre gute Partnerschaft

Ins fünfte Jahr geht die Partnerschaft der KFA Gotha und Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis). Gemeinsame Tagungen der KFA, ihrer Spiel- und Schiedsrichterausschüsse, Vergleiche der Nachwuchsauswahlmannschaften und der Schiedsrichteraustausch gehören zu den festen Programmpunkten der beiden Fußballkreise. Im Bild die Mitglieder der beiden KFA beim jüngsten Treffen in Gotha.



Gemeinsam aktiv – Familienspaß im Fußballverein

Tolles Echo auf DFB – Jugendförderpreis 1996

Auf tolle Resonanz stößt der Jugendförderpreis des DFB auch im zweiten Jahr. Nach erfolgreichem Start 1995 lautet diesmal das Motto „Gemeinsam aktiv – Familienspaß im Fußballverein“. Bereits nach wenigen Wochen haben sich zahlreiche Vereine um die Bewerbungsunterlagen bemüht, erste Bewerbungen sind bereits in der Zentrale des DFB in Frankfurt eingegangen.

Der Ideenwettbewerb will in diesem Jahr Fußballvereine oder einzelne Jugendmannschaften in ihrem Bemühen unterstützen, gemeinsame Sportaktivitäten in und mit der ganzen Familie zu entwickeln. Denn der moderne Fußballverein soll eine Begegnungsstätte sein, die Familien nicht trennt, sondern – wo immer möglich – zusammenführt.

Das tolle Echo zeigt: In den Fußballklubs machen sich die Verantwortlichen intensive Gedanken, mehr Mütter und Väter für die aktive Mitarbeit im Vereinsleben zu gewinnen. „Wir hoffen“, so Dr. Theo Zwanziger, im DFB-Vorstand Beauf-

tragter für soziale Integration und für die Aktion verantwortlich, „daß sich in den kommenden Wochen noch viele Vereine bei uns melden und mitmachen. Jede pfiffige Idee ist gefragt und die Anerkennungsprämien können sich sehen lassen.“ Immerhin sind Preise im Werte von DM 80 000,- ein weiterer Grund zum Mitmachen.

Das Mitmachen ist ganz einfach: Es werden Aktionsbeispiele gesucht, die der Verein unter das Motto „Gemeinsam aktiv – Familienspaß im Fußballverein“ stellt und umsetzt. Dies kann beispielsweise ein gemeinsames Erlebniswochenende mit der Familie sein oder „familienfreundliche“ Öffnungszeiten der Sportanlagen.

Eine weitere Idee: Der Verein bietet für die Eltern während des Spiel- und Trainingsbetriebs eine Kleinkindbetreuung an.

Dem Einfallsreichtum der Vereine sind keine Grenzen gesetzt! Wesentlich ist, alle Aktivitäten mit Fotos, Zeitungsausschnitten oder Videofilmen und einem Bericht zu dokumentieren. Aus allen Veröffentlichungen muß das Motto des

Wettbewerbes eindeutig hervorgehen.

Wie kann man mitmachen?

Jede Jugendmannschaft oder jede Jugendabteilung kann die Bewerbungsunterlagen beim Landesverband oder unter folgender Adresse beziehen:

Agentur Connect
Lammgasse 12a
90403 Nürnberg.

In Nürnberg wurde darüber hinaus ein Info-Telefon unter der Rufnummer 0911/ 20 46 63 eingerichtet. Vereinsmitarbeiter können dort montags bis freitags von 15 bis 17 Uhr anrufen und weitere Informationen erhalten.

Einsendeschluß ist der 1. Oktober 1996. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt müssen die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsfaltblatt und Dokumentation der Vereinsaktion) in Frankfurt dem DFB vorliegen.

Wechselfehler – oder was?

Die Spielordnung des TFV gestattet verschiedene Wechselmöglichkeiten, die letztlich den Spielgedanken fördern sollen und den Vereinen einen breiteren Rahmen beim Einsatz ihrer Spieler gestattet. Es ist jedoch immer wieder erstaunlich, wie mit diesen doch verbindlichen Regeln und Möglichkeiten umgegangen wird, obwohl es dazu mehrfach Erläuterungen und Erklärungen gegeben hat. An dieser Stelle sei nur auf die Veröffentlichungen im „Magazin“ hingewiesen. Ein legerer und teilweiser laxer Umgang mit unseren Ordnungen ist dabei nicht zu übersehen. Denn anders sind die dem Verbandsgericht bekanntgewordenen „Fälle“ von Verstößen gegen diese Bestimmungen nicht zu erklären, wobei hier nur der Männerbereich betrachtet werden soll. Als Vermutung kann auch noch von einer gewissen Latenz ausgegangen werden.

Das Verbandsgericht hatte erst kürzlich die Frage zu entscheiden, wie die Einwechslung eines vierten Spielers in einem Punktspiel (Männer) sportrechtlich einzuordnen sei.

In einem Punktspiel der Kreisliga Bad Salzungen hatte die mit 4:0 führende Mannschaft ca. 8 Minuten vor Spielende eine vierte Auswechslung vorgenommen. Das Spiel endete 5:0. Auf den Einspruch des unterlegenen Vereins hat das zuständige Sportgericht das Spiel mit 2:0 Toren und drei Punkten umgewertet. Der betroffene Verein legte Berufung ein, wollte das zweifelsfrei begangene Vergehen als Regelverstoß des Schiedsrichters gewertet wissen, der bei einem Spielstand von 4:0 nicht spielentscheidend gewesen sei und beantragte die Aufhebung der erstinstanzlichen Entscheidung.

Das Verbandsgericht hat sich in der mündlichen Verhandlung sehr umfassend mit dieser Sache befaßt, die Berufung zurückgewiesen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Daß der Schiedsrichter Pflichtverletzungen begangen hat, indem er die Regeln III und V mißachtete und damit seine Aufsichtspflicht vernachlässigte, liegt auf der Hand. Dieser Verstoß des Schiedsrichters führte jedoch nicht zu einer Umwertung des Spieles.

Diese Frage ist nur dann zu beantworten, wenn er den Spielausgang mit hoher Wahrscheinlichkeit durch seinen Verstoß beeinflusst hätte. Die Umwertung dieses Spieles mußte trotzdem zwingend erfolgen, weil der siegende Verein einen für sie zwar spielberechtigten Spieler einsetzte, dieser jedoch im konkreten Fall nicht spielberechtigt war. Dabei ist es unerheblich und für die rechtliche Bewertung bedeutungslos, ob sich dieser

Verein bei einem Fall einen Vorteil verschafft hat oder nicht. Es ist immer auf eine Umwertung eines solchen Spieles zu entscheiden. In der konkreten Sache hatte der Wechselfehler für den verursachenden Verein fatale Folgen. Der Aufstieg in die Bezirksliga ging dadurch verloren.

Obwohl schon zahlreiche Beiträge zum § 18 der Spielordnung, und da wieder besonders zu den Ziffern 4 und 5 veröffentlicht wurden, bereitet die praktische Umsetzung noch häufig Probleme. Dabei werden nicht selten eigene Wunschvorstellungen hineininterpretiert und nach erweiternden Möglichkeiten gesucht. Bei anliegenden Verfahren ist die Palette der Begründungen bei Verstößen breitgefächert und die Argumentationen unerschöpflich.

Bei der Ziffer 4, also Einsatz in einer unterklassigen aufstiegsberechtigten Mannschaft, liegt die Betonung immer auf „ein- bzw. ausgewechselt“. Ein- oder ausgewechselt heißt, durch einen anderen Spieler ersetzt zu werden. Es muß also ein Austausch erfolgt sein. Die einfache Herausnahme eines Spielers beispielsweise kurz vor Spielende und nach bereits erfolgter Ausschöpfung der Wechselmöglichkeiten, ohne durch einen anderen Spieler ersetzt zu werden, entspricht **nicht** dem Anliegen der Ziffer 4. Ein solcher Spieler kann demnach nicht unbeschadet „unten“ eingesetzt werden.

Die Ziffer 5 des § 18 gestattet den Einsatz von zwei höherklassigen Spielern in einer unterklassigen aufstiegsberechtigten Mannschaft in Pflichtspielen. Also dürfen nur zwei höherklassige Spieler in einem Pflichtspiel eingesetzt und nicht wie praktiziert, durch zwei andere höherklassige im Verlaufe eines Spieles ausgetauscht werden. In dieser konkreten Handlung wurden vier Spieler eingesetzt. Die Rechtsfolgen: Siehe oben. Also, keine Wechselfehler - oder was?

Redaktionsschluß für Ausgabe 4/96

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 4/96 des „Fußball-Magazins“ ist der 21. August 1996. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu übermitteln.

Übungsleiter erwarben neue Kenntnisse für Praxis

Mit 22 Teilnehmern war der Fußball-Grundlehrgang im Mai wieder optimal belegt. Auch der altersmäßige Querschnitt von Routiniers über 40 bis hin zu jungen Sportfreunden um die 20 Jahre sorgte für ein positives Mitmachen in Theorie und Praxis. Wobei die Ausgabe von ausgewählter sportartspezifischer Literatur, für externes Studium, gut ankam.

Natürlich hatten die erfahrenen Lehrwarte A. Matthäi und W. Gille immer wieder darauf hingewiesen und im Lehrgang praktiziert, daß nur in einer freudbetonten Atmosphäre Zuwachsraten in der Grundausbildung zu erwarten sind und der Ball ständig im Mittelpunkt stehen sollte. Aber lassen wir einige Teilnehmer nach Abschluß des Lehrganges zu Wort kommen:

Sportfreund Sandor Apro als gebürtiger Ungar sowieso ein Anhänger des technischen Fußballs und schon einige Zeit als Übungsleiter bei SSV Nord tätig: „Die Praxisdemonstrationen einer Auswahl von technischen Pflichtübungen fand ich lehrreich. Besonders die unterschiedlichen Aufgaben schon bei den kleinen F- und E-Kindern je nach Talent – das kam an.“

Der 40jährige Jörg Nietzel ist seit nunmehr 23 Jahren beim Post SV aktiv und wird als Kapitän der „Ersten“ wohl noch ein Jahr dranhängen: „Die mentale Komponente des Fußballs wurde im Lehrgang überzeugend erlebt. So stelle ich mir auch meine zukünftige Übungsleitertätigkeit mit dem Postnachwuchs vor.“

Sportfreund Andreas Heinemann trainiert ab Spieljahr 1996/97 die erste Mannschaft vom SV Molsdorf: „Für mich war das gesamte Lehrprogramm interessant. Besonders aber die Beachtung von Prinzipien bei der Durchführung der Trainingseinheiten. Zum Beispiel die technisch-taktischen Übungen in Phasen von leichten bis spielnahen Situationen.“

Nichts mit dem Geburtstagsgeschenk

SV JENAer Glaswerk feierte 100. Geburtstag – aber ohne Aufstieg

Nur zu gern hätten die Landesligakicker des SV JENAer Glaswerk ihrem Verein mit dem Aufstieg in die Amateuroberliga ein zünftiges Geburtstagsgeschenk zum 100. Jubiläum gemacht. Doch praktisch auf der Ziellinie wurde die Elf von Trainer Ulrich Oevermann noch abgefangen. Ausgerechnet die Truppe des ehemaligen FC-Carl-Zeiss-Mannschaftskameraden Ulrich Göhr, der SV 1910 Kahla, entriß den Jenensern die Thüringer Meistertitel und schafften den Sprung in die Oberliga. Ein 1:1 in Altenburg, das, so ein Offizieller, nichts zu verschenken hatte, war beim gleichzeitigen 5:1 Heimerfolg der Kahlaer über Sondershausen zu wenig, um an der Spitze zu bleiben.

Dennoch setzt der SV JENAer Glaswerk mit dem Vizemeistertitel die erfolgreiche Serie in der Landesliga fort. Seit Gründung des Oberhauses des Freistaates dabei, plazierte man sich stets im Vorderfeld und erreichte drei 3. Ränge (1991, 1993, 1995), einen 4. (1994) und einen 5. Platz (1992). Nimmt man die Erringung des Bezirksmeistertitels 1986 und 1989 dazu, dann wird deutlich, daß es vor allem die letzten 10 Jahre sind, in denen das Team aus der Zeisstadt für Furore sorgte.

Damit scheint man wieder an jene Traditionen anzuknüpfen, die mittlerweile schon über 70 Jahre zurückliegen. Denn 1920 und 1921 wurden die Fußballer Meister Thüringens. Damals hieß der Verein noch „Turnverein der Glashütte“. Die Anfänge gehen auf das Jahr 1896 zurück. Zu jener Zeit riefen Mitarbeiter des Jenaer Glaswerkes Schott und Gen. mit Unterstützung des Firmengründers Dr. Otto Schott den Verein ins Leben. Auf dem Werksgelände richteten sie einen Turnplatz ein, wo sie sich in den Arbeitspausen sportlich betätigten. Als das neue Jahrhundert eingeläutet wurde, zählte der Verein bereits über 60 Mitglieder.

1911 wurde dann eine Fußballabteilung gegründet. Im Jenaer Forst kaufte der Firmenchef

ein Gelände, auf dem ein Sportplatz entstand, der seinen Namen trägt. Als zur Zeit des Nationalsozialismus die Existenz des Glashütte-Vereins gefährdet war, schloß man sich mit dem Werksorchester zum Turn-, Sport- und Musikverein „Glaswerk“ zusammen.

Schwierig war auch der Start nach dem 2. Weltkrieg, denn der Verein geriet erneut auf die Verbotsliste. Als die Besatzungsmacht im Frühjahr 1946 die Erlaubnis zur Bildung kommunaler Sportgemeinschaften erteilte, fanden sich zahlreiche Mitglieder des alten Vereins, und aus der SG „Forst“ wurde rasch die SG „Otto Schott“. Insgesamt zehnmal (!!) wurde bis zum Jahre 1996 noch der Name des ältesten Sportvereins Jenas geändert. Unmittelbar vor den Jubiläumsfeierlichkeiten, zu der viel Prominenz aus Sport, Wirtschaft und Politik in den „Schwarzen Bären“ geeilt war, erfolgte die letzte und wohl endgültige Korrektur des Vereinsnamens. Da der 1990 gewählte Titel „JENAer Glas“ ein geschütztes Warenzeichen für das bekannte Hauswirtschaftsglas ist, beschloß die Mitgliederversammlung, fortan unter „Sportverein Jenaer Glaswerk“ aufzutreten.

Schon in dieser Bezeichnung wird deutlich, daß es stets eine äußerst enge Beziehung zum Wirtschaftsunternehmen Jenaer Glaswerk gab. Auch in schwierigen politischen Zeiten hat die Firmenleitung alles getan, um den SV am Leben zu halten. Dennoch war man nie ein geschlossener Werksverein. In den Satzungen gab es keine Hinweise auf Einschränkungen der Mitgliedschaft. Das ist auch heute so.

Ein glücklicher Umstand ist zweifellos, daß SV-Präsident Wolfgang Meyer zugleich Vorsitzender der Geschäftsführung des Unternehmens ist. Die gesamte Spitze des Betriebes hat nach der „Wende“ dafür gesorgt, den Sport, der neben dem Blasorchester, der Betriebsfeuerwehr und der Veteranenbetreuung einer der vier sozialen Leistungen ist, zu erhalten. Das ist in vollem

Maße gelungen. 616 Mitglieder treiben neben dem Fußball in den Sektionen Handball, Kanu, Kegeln, Kraftsport, Schach, Schwimmen, Tischtennis, Turnen/Gymnastik und Volleyball Sport. Und daß dies leistungsorientiert geschieht, beweisen Meistertitel in Vergangenheit und Gegenwart, auch in den höchsten Leistungsklassen.

Mitgliederstärkste Sektion ist aber die Fußballabteilung. Neben der 1. Mannschaft verfügt der SV über eine Landesligavertretung bei den A- und B-Junioren, eine C- und eine D-Juniorenmannschaft, die in der Bezirksliga kickt, eine Altherren-Elf in der Kreisklasse sowie zwei Breitensportmannschaften. Geschäftsführer Lothar Germann, seit mehr als 30 Jahren Glaswerker, bedauert jedoch ebenso wie sein Präsident die zum Teil ungenügenden Bedingungen, insbesondere für die Fußballer. Man verfügt über kein eigenes Trainings- und Wettkampfgelände, da die Universität die Anlagen gepachtet hat. Eine eigene Gaststätte oder ein Telefon sind Fremdwörter, die Plätze müssen für die Spiele von den Funktionären und Aktiven selbst vorbereitet werden. Gerade wohl deswegen gibt es in allen Mannschaften ein sehr kameradschaftliches Verhältnis, wird Geselligkeit groß geschrieben, trifft man sich regelmäßig mit Sponsoren, wie zum Beispiel der „FRIEDEL-Reinigungsdienst GmbH“ oder der Firma „Diepold und Kitzing Metallbau GmbH“, die neben vielen anderen den Verein unterstützen. Trotz des verpaßten Aufstiegs fuhr die Landesligavertretung unmittelbar nach dem Spiel in Altenburg gemeinsam in den Urlaub.

Wenn die Enttäuschung über die verpaßte Chance nach der Sommerpause überwunden ist, wird der Thüringer Vizemeister sicher im kommenden Spieljahr erneut versuchen, die Amateuroberliga ins Visier zu nehmen. Einige Verstärkungen stehen ins Haus, so daß der neue Titel wohl nur über den SV JENAer Glaswerk geht. Auch wenn dann kein Jubiläum ansteht.

Hartmut Gerlach



Mitglieder der 1911 gegründeten Fußballabteilung des Turnvereins Glashütte auf dem Otto-Schott-Platz (um 1913/14). Foto in Besitz des Unternehmensarchivs Jenaer Glaswerk GmbH

Der Spielbericht des Schiedsrichters Hinweise für die Vereinspraxis

Ein Fußballspiel mußte vom Schiedsrichter nach Tätlichkeiten einzelner Spieler abgebrochen werden. Einer hatte es besonders arg getrieben. Nach dem Platzverweis eines anderen Spielers beschimpfte und beleidigte er den Schiedsrichter in übelster Weise. Als der Schiedsrichter auch ihm deswegen die rote Karte zeigte, rastete der Spieler völlig aus und wurde tätlich gegen den Referee. Schmerzhafter Faustschlag in die Nierengegend, war später im Spielbericht des Schiedsrichters über dieses unsägliche Ereignis zu lesen.

Dem handgreiflichen Kicker müssen deshalb Bedenken gekommen sein. Er wollte die Vorkommnisse ungeschehen machen und verklagte(!) den Schiedsrichter. Es sei nicht wahr, daß er den Schiedsrichter geschlagen habe. Zudem sei der Spielbericht geeignet, seinen Kredit als selbständiger Handwerker zu gefährden. Deshalb könnte die Wiedergabe der Vorkommnisse im Spielbericht so nicht stehenbleiben. Als gesetzliche Grundlage für seinen Anspruch nannte er bzw. sein Anwalt §§ 823 Abs. 1 BGB, 823 Abs. 2 BGB in Verbindung mit den Beleidigungstatbeständen des Strafgesetzbuches (StBG).

Da der Spielbericht in Abschriften an den Staffelleiter sowie an den eigenen Verein und andere interessierte Öffentlichkeit gelangte, sei die Darstellung seiner angeblichen Tätlichkeiten geeignet, ihn in den Augen anderer herabzuwürdigen. Abgesehen davon, daß Schiedsrichter keinen Einfluß darauf haben, in welchen Verbandsorganen sportgerichtliche Entscheidungen publiziert werden, handelte der Schiedsrichter in Wahrnehmung berechtigter Interessen gemäß § 193 StBG, als er in den Spielbericht den Hinweis auf die Tätlichkeiten aufnahm.

Dabei kommt es nicht einmal darauf an, ob die Darstellung des Schiedsrichters ihrem Inhalt nach richtig oder falsch war. Zwar darf niemand, auch nicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen, ungestraft über andere ehrabschneidende Äußerungen tun, doch liegt der Fall hier ganz anders.

Das Anfertigen eines Spielberichts gehört zu den Obliegenheiten und satzungsmäßigen Aufgaben von Schiedsrichtern. In Wahrnehmung dieser Aufgabe hatte der Schiedsrichter seine Sicht der Dinge über die Tätlichkeiten im Spielbericht wiedergegeben. Dieser Spielbericht war Grundlage eines späteren Sportgerichtsverfahrens. Ob sich dann die Darstellung des Schiedsrichters über die Vorkommnisse nach den Feststellungen des Sportgerichtes bestätigen oder nicht, kann dahinstehen. In jedem Fall wären die Tatsachenbehauptungen im Spielbericht in „Wahrnehmung berechtigter Interessen“ gerechtfertigt.

Nur dann, wenn dem Schiedsrichter beim Abfassen des Spielberichtes eine verleumderische Absicht die Hand geführt hätte, wäre sein Verhalten nicht mehr durch berechnete Interessen gedeckt. Das hatte aber selbst der schlagkräftige Fußballer nicht behauptet.

Landesgericht Traunstein vom 12. April 1995 – 35 612/95 –



Für den Sport bleibt die Gemeinnützigkeit erhalten Finanzstaatssekretär zu Steuerfragen im Sport

Die Gemeinnützigkeit bleibt für die mehr als 85 000 Sportvereine unverändert erhalten. Darauf hat der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesfinanzminister Hansgeorg Hauser (CSU) hingewiesen. Gemeinnützig anerkannte Sportvereine sind im Rahmen ihrer ideellen Tätigkeit und bei der Vermögensverwaltung von der Körperschafts-, Gewerbe-, Vermögens-, Grund- und Erbschaftssteuer befreit.

Außerdem gelte bei der Umsatzsteuer der ermäßigte Steuersatz von sieben Prozent, und die Sportvereine könnten steuerlich abziehbare Spenden empfangen, betonte Hauser. Er verwies zudem auf die steuerfreie Übungsleiterstätigkeit bis zum Betrag von 2400 Mark im Jahr. Eine Erhöhung, wie sie der Deutsche Sportbund (DSB) fordert, ist dagegen nicht geplant.

Staatssekretär Hauser bestätigte, daß gegenwärtig eine Veränderung des Spendenverfahrens angestrebt wird. Danach könnten auch die Sportvereine unmittelbar Spenden in Empfang nehmen und Spendenbestätigungen ausstellen. Bisher müssen Spenden über 1200 Mark bei einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer öffentlichen Dienststelle, beispielsweise der Gemeindeverwaltung, zugunsten des Sportvereins eingezahlt

werden. „Es wird geprüft, ob das sogenannte Durchlaufspenden-Verfahren insgesamt abgeschafft werden kann. Die Gemeinnützigkeit des Sports bliebe davon unberührt“, sagte Hauser.

Im Hinblick auf die Probleme, die „bei teuren Sportarten“ mit den Gemeinnützigkeits-Bestimmungen entstehen können, verwies Hauser auf Neuregelungen, die jetzt rechtswirksam werden. Damit soll offenbar kostenintensiven Sportarten geholfen werden.

Durch hohe Aufnahmegebühren, Beiträge und Spenden haben beispielsweise viele Golfclubs die Gemeinnützigkeit gefährdet. Gemeinnützig bleibt ein Verein, wenn der Mitgliedsbeitrag 2000 Mark jährlich und die einmalige Aufnahmegebühr 3000 Mark nicht übersteigt.

„Außerdem wird es ab dem Veranlagungszeitraum 1995 als unschädlich für die Gemeinnützigkeit angesehen, wenn der Verein daneben eine Investitionsumlage von höchstens 10 000 Mark innerhalb von zehn Jahren je Mitglied erhebt“, erläuterte Finanzstaatssekretär Hauser. Die Sportvereine und die ganz große Mehrheit der Golf- und Tennisvereine würden auch in Zukunft als gemeinnützig behandelt.

Ernst Dieter Schmickler (DSB-Press)

Interessante DFB-Broschüre über den Sportplatzbau und seine Erhaltung

Gute und dabei strapazierfähige Spielfelder in ausreichender Zahl sind die Voraussetzung dafür, daß der Fußballsport in solcher Breite betrieben werden kann, wie dies heute geschieht. Die Zahl der Mitglieder und die Zahl der regelmäßig spielenden Mannschaften in den Fußballvereinen sind im Laufe der Jahre und Jahrzehnte stetig angewachsen. Diese erfreuliche Entwicklung geht weiter. Dazu kommen die Freizeitsportler, die Spielraum suchen und finden sollen.

Neue Sportplätze müssen geschaffen werden, die bestehenden Anlagen bedürfen der aufmerksamen und sachgerechten Pflege, gerade weil diese Plätze so starker Belastung unterliegen. Notwendig sind umweltgerecht erstellte und unterhaltene Anlagen mit wirtschaftlich vertretbaren Bau- und Betriebskosten.

Neue Entwicklungen und Erkenntnisse für Neuanlagen, Renovation und Erhaltung von Sportplätzen haben den Deutschen Fußball-Bund veranlaßt, die 1989 in 2. Auflage erschienene Broschüre Sportplatzbau und -erhaltung von anerkannten Fachleuten vollständig überarbeiten zu lassen. Auch die Mehrheit der DIN-Normen für Sportböden in Freianlagen erschienen im Zeitraum zwischen der zweiten und dritten Auflage und wurden von den Autoren berücksichtigt. Damit liegt ein Werk vor, das dem letzten Stand der Technik entspricht.

Neben allgemeinen Hinweisen zur Sportplatzplanung werden Aussagen gemacht über Planung und Bau von Rasen-, Tennen-, Kunststoff-, besandeten und unbesandeten Kunststoffrasenflächen. Gefälleausbildung, Ent- und Bewässerung werden ebenso ausführlich dargestellt wie die gesamte Palette der Pflege-, Unterhaltungs-, Regenerations- (bei Rasenflächen) und Renovationsmaßnahmen. Hinweise auf ergänzende Fachliteratur findet der Leser am Schluß der Veröffentlichung. Mit den im Anhang abgedruckten Grundsätzen zur funktions- und umweltgerechten Pflege von Rasensportflächen und dem Beitrag Kunststoffrasen und Umwelt konnten neueste Erkenntnisse aus diesen sensiblen Bereichen ebenfalls berücksichtigt werden. Darüber hinaus findet der Leser die Richtlinien des DFB zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen.

Wie ihre Vorläufer ist die Broschüre dazu bestimmt, den Vereinen notwendige Informationen zu geben und ihnen damit die Möglichkeit zu verschaffen, schon an den Planungen für Sportplatzbau und -erhaltung mitzuwirken.

Die Broschüre umfaßt 144 Seiten mit 78 Abbildungen und 20 Tabellen. Sie ist beim

*Deutschen Fußball-Bund e.V.
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefax 069/67 88-2 66*

zum Preis von 39,90 DM zzgl. Versandkosten erhältlich.

Für den Langenberger Fußball mehr als 20 Jahre aktiv

Bernd Neidhardt vom Fußball-Förderverein geehrt

Am Rande des ersten Hallenfußballturnieres der Langenberger Vereinsgeschichte wurde ein Mann mit einem Ehrenpräsident des Fördervereins Geraer Fußball ausgezeichnet, dessen aufopferungsvolles und engagiertes Wirken für den Langenberger Fußball seit mehr als 20 Jahren in der gesamten Stadt Beachtung findet. Übungsleiter Bernd Neidhardt, zur Zeit beim SV Langenberg als Geschäftsführer tätig, erhielt aus den Händen des Geschäftsführers des Fördervereins Geraer Fußball, Gerhard Striegel, ein repräsentatives Geschenk. Damit würdigte der Förderverein die Verdienste des 54-jährigen für die Förderung und den Erhalt des Fußballs im Stadtteil Langenberg, der maßgeblichen Anteil daran hat,

daß beim SVL derzeit vier Nachwuchsmannschaften trainieren. Dabei zeichnet Bernd Neidhardt gleichzeitig für die C-, D- und E-Junioren-Teams verantwortlich.

Der Zuspruch in Langenberg ist groß und die Jungs haben viel Spaß bei ihrem Trainer. Besonderen Wert legt das Langenberger Urgestein auf die beidfüßige Ausbildung seiner Schützlinge. An ein Aufhören verschwendet Bernd Neidhardt noch keinen Gedanken. Und so wartet er dann auch auf den Aufschwung des Langenberger Herrenfußballs, denn bei der Vielzahl der Nachwuchskicker, die durch seine Schule gegangen sind, sollte da doch auch bald etwas zu erwarten sein. . . **Jens Lohse**

Gerstenberger Fußballer in Wembley. . .

Kürzlich weilten die Fußballer des SV Gerstenberg bei ihren Freunden in Muntford/England zum Freundschaftstreffen. Schon seit einigen Jahren wird der Sportverkehr zwischen dem SV Gerstenberg und dem FC Muntford gepflegt.

Gerne hatten die Gerstenberger die Einladung nach England angenommen und reisten mit Bus und Fähre nach Muntford. Mach 3 Jahren gab es bei den Gastfamilien in Muntford ein herzliches Wiedersehen und viele gemeinsame schöne Stunden folgten. Den Gerstenberger Fußballern mit ihren Frauen wurde viel geboten, viele Sehenswürdigkeiten standen auf dem Besuchsprogramm. So konnte in Duxford die Flugzeug- und Oldtimer-Schau besucht werden und auch an die Nordseeküste nach Norwich ging es, ebenso auf den größten Jahrmakel Englands, nach Great Yarmouth. Natürlich wurde auch Fußball gespielt. Das erste Treffen endete 3:2 für die englischen Gastgeber, was jedoch keinesfalls die Stimmung der Gäste beeinträchtigte. Ein Tanzabend schloß den ersten Tag kurzweilig ab. Bei recht kaltem Wetter wurde das 2. Treffen absolviert. Wieder hatten die Gastgeber knapp mit 2:1 die Nase vorn – oder wollten die Gerstenberger ihren Gastgebern den Sieg zum Geschenk machen? Auch an diesem Abend hatten die Engländer in der Muntforder Mehrzweckhalle einiges für ihre Freunde aus Germany parat. Zauberei, Spaß und Tanz sowie ein Spanferkel-Essen ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. SVG-Vorsitzender Andreas Leder dankte dann auch ganz herzlich den Gastgebern und lud zum Gegenbesuch nach Gerstenberg ein. Herzlich war dann auch der Abschied von den rührigen Gastgeberfamilien, die den Gerstenberger Sportfreunden unvergeßliche Tage im „United Kingdom“ geboten hatten.

Ein großes Ereignis stand aber den Gerstenbergern am letzten Tag in London noch bevor. Eine Stadtbesichtigung mit dem faszinierenden Besuch in Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett gehörte dazu. Höhepunkt für die Fußballer war natürlich der Besuch des berühmten Wembley-Stadions, Mittelpunkt der Euro 96. Natürlich gehörte ein Foto der Gerstenberger Fußballer an dieser historischen Stätte des Weltfußballs dazu. Mit einer Stadtrundfahrt klang der London-Trip aus. Dann ging es wieder nach Hause, mit vielen schönen Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck. **R. Weber**



Bernd Neidhardt vom SV Langenberg im Kreise seiner D-Junioren

Anfangs nur vier Teams

Der erste Punktspielbetrieb bei den F-Junioren im Unstrut-Hainich-Kreis

Mit den Gemeinschaften Gottern (Altengottern/Großengottern), Beberstedt, Menteroda und Wendehausen begann im September 1995 der erste Punktspielbetrieb der F-Junioren. Zwischenzeitlich kamen ab Oktober 1995 die JSG Vogtei/Kammerfrost sowie im März dieses Jahres 1899 Mühlhausen dazu. Es wurde bei den wenigen Mannschaften jeweils in zwei Runden (Herbst 95 und Frühjahr 96) gespielt.

Für die Jüngsten von 1899 Mühlhausen gab es allerdings nur Pflichtfreundschaftsspiele zu absolvieren, da ansonsten Nachhol-Punktspiele nicht zu schaffen waren. Die Begeisterung bei den kleinen Fußballern ist riesengroß, das beweist u.a. Eintracht Wendehausen mit Schiedsrichter Frank Peterseim als Übungsleiter. In 16 Spielen mit nur einem Sieg und vier geschossenen Toren und kein bißchen müde – alle Achtung! Bei den Mannschaftsmeldungen für die Saison 1996/97 haben bisher neun Gemeinschaften ihre F-Junioren gemeldet, so daß es jetzt zu einem ordentlichen Spielbetrieb kommen kann.

Die SG Gottern wurde überlegen Kreismeister bei den F-Junioren.

Hinterer Reihe (von links): Trainer Jürgen Baumbach, M. Mark, M. Böhlitz (66 Tore geschossen), M. Baumbach, M. Mußbach, F. Stanczyk, St. Rahardt, M. Euchler, H. Hollerbuhl (KFA-Vorsitzender), M.

Schröder, K. Markgraf. Vordere Reihe: M. Hesse, St. Hinsching, B. Heinemann, M. Hinsching, C. Ziegenhardt und M. Stötzer.



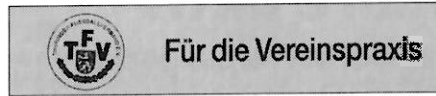
Die Aufzeichnungs- und Buchführungsvorschriften

Vereine sind nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch verpflichtet, einen Rechenschaftsbericht über ihre Geschäftsführung abzugeben. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, sind alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins ordnungsgemäß aufzuzeichnen und die einzelnen Belege sind aufzubewahren. Außerdem ist der Verein verpflichtet, ein Bestandsverzeichnis vorzulegen. Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches ist ein gemeinnütziger Sportverein nicht buchführungspflichtig. Gemäß Abgabenordnung (AO § 63 Abs. 3) sind gemeinnützige Vereine verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnungen der Einnahmen und Ausgaben den Nachweis zu erbringen, daß ihre tatsächliche Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar auf die Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke gerichtet ist.

Sportvereine sind nur dann buchführungs- und bilanzierungspflichtig (§ 141 AO), wenn die Finanzbehörde für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe feststellt:

1. Umsätze einschließlich steuerfreier von mehr als 500 000 DM im Kalenderjahr oder
2. Betriebsvermögen von mehr als 125 000 DM oder
3. Gewinn aus Gewerbebetrieb von mehr als 48 000 DM im Wirtschaftsjahr.

Aufgrund dieser Bestimmungen der AO ist da



Für die Vereinspraxis

von auszugehen, daß mehr als 90 % aller Sportvereine nicht verpflichtet sind, Bücher zu führen.

Alle Sportvereine sind aber nach dem Gemeinnützigkeitsprinzip verpflichtet, alle Einnahmen und Ausgaben einzeln nach den vier Tätigkeitsbereichen geordnet aufzuzeichnen. In der Regel wird das mittels eines Kassensbuches (Prinzip Amerikanisches Journal) realisiert. Das Amerikanische Journal, als eine Form der doppelten Buchführung, verbindet die zeitnahe Erfassung der Geschäftsvorfälle mit deren gleichzeitiger Einordnung in Sachkonten, die den steuerlichen Erfordernissen gerecht werden.

Die Aufzeichnungen sind vollständig, richtig, zeitgerecht und in einer lebenden Sprache vorzunehmen. Werden Abkürzungen o.ä. verwendet, muß im Einzelfall deren Bedeutung eindeutig festliegen. Aufzeichnungen dürfen nicht in einer Weise verändert werden, daß der ursprüngliche Inhalt nicht mehr feststellbar ist. Kasseneinnahmen und -ausgaben sollen täglich festgehalten werden.

Für jede Buchung, d.h. für jeden Geschäftsvorfall muß ein Beleg vorhanden sein, der folgende Mindestangaben (§ 14 Abs. 1 UStG) enthält:

1. Name und Anschrift des leistenden Unternehmens
2. Name und Anschrift des Empfängers (Verein)
3. Menge und handelsübliche Bezeichnung der Lieferung oder Art und Umfang der Leistung
4. Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung
5. das Entgelt (Nettobetrag)
6. Umsatzsteuersatz und Umsatzsteuerbetrag

Rechnungen mit einem Gesamtbetrag bis 200 DM (Kleinbetragsrechnungen) brauchen nicht den Namen und die Anschrift des Empfängers enthalten. Außerdem können Entgelt und Steuer in einer Summe ausgewiesen werden, aber es muß der Steuersatz (7 %, 15 %) angegeben sein (§ 33 UStDV).

Die Aufbewahrungsfrist für Bücher und Aufzeichnungen, Jahresabschlüsse und Inventarverzeichnisse beträgt 10 Jahre. Buchungsbelege und sonstige Unterlagen, soweit sie für die Besteuerung von Bedeutung sind, müssen sechs Jahre aufbewahrt werden.

(aus „Thüringensport“)



Vorsteuerabzug ist Kernstück des Umsatzsteuersystems

Der Vorsteuerabzug ist das Kernstück des Umsatzsteuersystems. Mit Hilfe des Vorsteuerabzuges ist gewährleistet, daß eine gleichmäßige Belastung aller Waren und Dienstleistungen an Umsatzsteuer stattfindet.

Das heißt, Steuer auf die eigenen Umsätze abzüglich der im gleichen Zeitabschnitt von den Vorunternehmern berechneten Steuer ist das Grundprinzip der sog. Mehrwertsteuer.

Die in den Rechnungen, die an den Verein gestellt werden, ausgewiesene Vorsteuer ist für den Verein prinzipiell absetzbar.

Sind es jedoch Rechnungen, die im ideellen Bereich eingeordnet werden müssen, kann die Vorsteuer nicht abgesetzt werden, da der ideelle Bereich generell von Umsatzsteuer befreit ist. In den anderen Teilbereichen kann der Verein die Vorsteuerbeträge geltend machen, wenn er zu den entsprechenden Rechnungen steuerpflichtige Einnahmen hatte. Die Vorsteuer muß in diesem Fall gesondert nachgewiesen werden.

Zusammengefaßt heißt das, dort, wo steuerpflichtige Einnahmen anfallen oder anfallen werden, kann die Vorsteuer aus den Rechnungen an den Verein geltend gemacht werden. Wenn der Verein die Vorsteuerbeträge nicht gesondert ausweisen möchte, hat er unter Umständen die Möglichkeit der Vorsteuerpauschalisierung.

Hier ist jedoch zu beachten, daß ein Verein, dessen steuerpflichtiger Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 60 000 DM überschritten hat, die Vorsteuerpauschalisierung nicht in An-

spruch nehmen kann.

Die Vorsteuerpauschalisierung beinhaltet einen sogenannten Durchschnittssatz von 7 % des steuerpflichtigen Umsatzes. Ein weiterer Vorsteuerabzug ist ausgeschlossen.

Bsp. Steuerpflichtiger Umsatz 1992	56 000 DM
ust-pfl. Netto-Einn. Zweckbetrieb 1993	30 000 DM
ust-pfl. = wirtschaftl. Geschäftsb. 1993	20 000 DM

Der Sportverein erklärt, bis zum 10. Tage nach Ablauf des ersten Voranmeldungszeitraumes des Kalenderjahres 1993 die Vorsteuer anhand des Durchschnittssatzes zu ermitteln.

Lösung:	
Einnahmen Zweckbetrieb	30 000 DM
	x 7% = 2100,-
Einnahmen steuerpfl. wirtschaftlicher Geschäftsbereich	20 000 DM
	x 15% = 2800,-
zu zahlende Umsatzsteuer 1993	4900,-
abzüglich abziehbare (pauschale Vorsteuer 7%)	3500,-

Zahllast (an das Finanzamt zu entrichten) 1400,-

Der Verein ist an diese Berechnung 5 Jahre gebunden. 4 weitere Jahre darf er die Vorsteuer nur noch pauschal ermitteln. Die Option kann nur mit Wirkung vom Beginn seines Kalenderjahres widerrufen werden. (aus „Thüringensport“)



Information

zur Berufsgenossenschaft

Noch einmal zu den Beiträgen an die Berufsgenossenschaft: Für die Mitarbeiter im Verein, die möglicherweise eine Aufwandsentschädigung bis zu 2400 DM erhalten, und andere ehrenamtliche Mitarbeiter, zahlt der Landessportbund (LSB) einen Pauschalbetrag an die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG). Zum Kreis der Versicherten zählen bei Sportvereinen alle haupt- und nebenberuflich beschäftigten Mitarbeiter, also Trainer, Verwaltungspersonal, auch bezahlte Sportler und Übungsleiter, die mehr als 2400 DM im Jahr erhalten. Für diesen Personenkreis müssen durch die Vereine Beiträge an die BVG gezahlt werden (siehe „Fußball-Magazin“ 6/95).

Anschriftenänderung

SV Rositz, Rene Kuhfuß, Otto-Dix-Straße 43, 04600 Altenburg, **SV Empor Altenburg,** Bernd Ostwald, Barlachstr. 55, 04600 Altenburg, **TSV 1876 Nobitz,** Bernd Gerber, Waldburger Str. 24, 04618 Ehrenhain, **SV Lokomotive Altenburg,** Werner Osten, Zeitzer Str. 19, 04600 Altenburg, **Gerhard Köntges,** Vorsitzender KFA Gotha, Telefon 03621/ 40 42 41

»Fußball von morgen«

Unter dem Titel „Fußball von morgen“ ist der Band 1 „Grundlagen- und Aufbautraining“ des offiziellen Lehrbuches des DFB im Philippka-Verlag in Münster erschienen. Das Buch kann zum Preis von 29 DM (zzgl. Versandkosten) bei der DFB-Geschäftsstelle, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, oder beim Philippka-Verlag, PSF 6540, 48040 Münster, bestellt werden.

Ein Problem: Minderjährige und Vereinsmitgliedschaft

Das Amtsgericht Saarbrücken hat in seinem Urteil vom 19.4.1995 (Az.: 42 C 32/95) auf ein folgenreicheres Rechtsproblem bei Mitgliedsverträgen mit minderjährigen Mitgliedern hingewiesen. Sollte diese Rechtsprechung Schule machen, bedeutet das für viele Vereine, daß die Mitgliedsverträge mit ihren Minderjährigen unwirksam sind und keine Beiträge erhoben werden können. Die Konsequenz: Die Satzungen müssen so schnell wie möglich angepaßt werden.

Das Problem

Der Beitritt zu einem Verein stellt einen normalen rechtsgeschäftlichen Vertrag dar. Durch diesen Vertrag verpflichtet sich das Mitglied zu wiederkehrenden Leistungen, nämlich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Bei minderjährigen Mitgliedern müssen die gesetzlichen Vertreter – beide Elternteile – diesem Vertrag zustimmen (§ 107 BGB). Bei bestimmten Verträgen muß zusätzlich auch noch die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts eingeholt werden, damit der Vertrag wirksam ist (§ 1643 BGB). Dazu gehören u. a. gemäß § 1822 Nr. 5 BGB Verträge, durch die der Minderjährige zu wiederkehrenden Leistungen verpflichtet wird, wenn das Vertragsverhältnis länger als ein Jahr nach dem Eintritt der Volljährigkeit fortauern soll.

Kündigungsfristen ändern

Probleme ergeben sich also bei den Mitgliedschaftsverhältnissen, bei denen das minderjährige Mitglied nach Eintritt der Volljährigkeit (§ 2 BGB, Vollendung des 18. Lebensjahres) durch Satzung des Vereins noch ein Jahr an die Mitgliedschaft gebunden ist, ohne sich durch Kündigung lösen zu

können. Im Klartext bekommen nach der dargestellten Entscheidung des AG Saarbrücken all die Vereine Schwierigkeiten, die in ihrer Satzung Kündigungsfristen mit bis zu einem Jahr oder länger festgeschrieben haben (nach § 39 Abs. 2 BGB kann die Kündigungsfrist bis zu 2 Jahre betragen, die Satzung kann jedoch eine davon abweichende Regelung treffen, § 40 BGB). Entscheidend muß daher auf die Dauer der Mitgliedschaft nach Eintritt der Volljährigkeit abgestellt werden. Leider differenziert das BGB nicht nach rein wirtschaftlichen Verträgen (z.B. Pacht oder Miete) und Verträgen mit ideellen Interessen (wie die Vereinsmitgliedschaft), so daß der bemerkenswerten rechtlichen Beurteilung und Begründung des AG Saarbrücken im Ergebnis wohl zugestimmt werden muß.

Vorsorge in der Satzung treffen

Welche Möglichkeiten bestehen, um das oben dargestellte Problem zu vermeiden?

1. Die Vereinssatzung muß so gestaltet sein, daß ein Mitglied unter Einhaltung kurzer Fristen und ohne Bindung an das Ende des Kalenderjahres kündigen kann. Dies ist heute in fast allen modernen Satzungen schon üblich. Viele Vereine ermöglichen den Austritt während des laufenden Jahres.

2. Bei der Aufnahme von Minderjährigen kann geregelt werden, daß deren Mitgliedschaft im Verein automatisch mit dem Eintritt der Volljährigkeit endet (Befristung). Anschließend müßte dann das volljährige Mitglied einen neuen – eigenen – Aufnahmeantrag stellen.

(Aus: Fußball im Rheinland)

Spielplan für WM-Qualifikation

Komplett ist der Spielplan für die Gruppe 9 in der Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich, der auch die deutsche Nationalmannschaft zugelost wurde.

WM-Qualifikation

Frankreich 1998 - Gruppe 9:

31.08.1996	Nordirland – Ukraine
	Armenien – Portugal
05.10.1996	Nordirland – Armenien
	Ukraine – Portugal
09.10.1996	Armenien – Deutschland
	Albanien – Portugal
09.11.1996	Deutschland – Nordirland
	Portugal – Ukraine
	Albanien – Armenien
14.12.1996	Nordirland – Albanien
	Portugal – Deutschland
29.03.1997	Nordirland – Portugal
	Albanien – Ukraine
02.04.1997	Albanien – Deutschland
	Ukraine – Nordirland
30.04.1997	Deutschland – Ukraine
	Armenien – Nordirland
07.05.1997	Ukraine – Armenien
07.06.1997	Portugal – Albanien
	Ukraine – Deutschland
20.08.1997	Portugal – Armenien
	Ukraine – Albanien
	Nordirland – Deutschland
06.09.1997	Deutschland – Portugal
	Armenien – Albanien
10.09.1997	Deutschland – Armenien
	Albanien – Nordirland
11.10.1997	Deutschland – Albanien
	Armenien – Ukraine
	Portugal – Nordirland



wigu



Sport- und Freizeitbekleidung

37351 Dingelstädt/Eichsfeld · Auf der Heide 17 · Telefon (03 60 75) 3 10 11 · Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung
- Vertrieb von Sportartikeln aller Art u. a. Pokale, Urkunden und Ehrenzeichen
- Artikel für Kampf- und Schiedsrichter

Verzeichnis lieferbarer DFB-Schriften

(Zu beziehen über die DFB-Geschäftsstelle,
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/M.)

	Preis pro Exemplar
DFB-Journal (Jahres-Abonnement)	DM 24,-
Handbuch für Schiedsrichter (incl. DFB-Regelheft)	DM 17,50
Satzung und Ordnungen des DFB	DM 15,-
Steuer-Handbuch des DFB	DM 10,70
Mädchen spielen Fußball	DM 2,50
Amtliche Fußballregeln	DM 2,-
Trainerordnung des DFB	DM 3,-
Curriculum Trainerausbildung im DFB	DM 24,-
Sportplatz und -erhaltung, 3. Auflage	DM 39,90
Verletzungen und Schäden im Sportgeschehen (Band I)	DM 25,-
 Schors-Verlagsgesellschaft, Schöne Aussicht 16, 65527 Niedernhausen	
DFB-Jahrbuch	DM 24,60
 Limpert Sportverlag, Postfach 4027, 65030 Wiesbaden	
Schiedsrichter im Fußball	DM 39,80
 Philippka-Verlag, Postfach 6540, 48034 Münster	
DFB-Lehrbuchreihe „Fußball von morgen“ Band 1: Grundlagen- und Aufbautraining	DM 29,00
Zeitschrift „Fußball-Training“ (Jahres-Abonnement)	DM 69,90
 Rowohlt-Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek	
Fußball	DM 16,80
 Agon Sportverlag, Frankfurter Straße 92a, 34121 Kassel	
Frauen-Fußball-Meisterschaften	DM 36,00